

**KURZ-
INFORMATION**

HIS



HOCHSCHUL-INFORMATIONSSYSTEM, GOSERIEDE 9, 30159 HANNOVER

Juli 2005

A 9/2005

**Bildungsausländer
an deutschen Hochschulen 2004**

Entwicklungen und Trends

Heinz Griesbach
Martin Fuchs

Bildungsausländer an deutschen Hochschulen

Inhaltsverzeichnis	Seite
Zusammenfassung.....	1
1. Zum Beitrag	3
2. Trends bei Bildungsausländer-Studierenden.....	4
2.1 Bildungsausländer-Studierende im Vergleich zu deutschen Studierenden, ausländischen Studierenden und Bildungsinländer-Studierenden.....	4
2.2 Verteilung von Bildungsausländer-Studierenden über (Bundes-)Länder	5
2.3 Herkunft der Bildungsausländer-Studierenden aus Erdteilen und Regionen	7
2.4 Bildungsausländer-Studierende nach den 2004 quantitativ wichtigsten Herkunftsländern.....	10
2.5 Bildungsausländer-Studierende nach Hochschulart.....	12
2.6 Bildungsausländer-Studierende im Erststudium nach Fächergruppen	13
2.7 Bildungsausländer-Studierende im Erststudium nach den quantitativ wichtigsten Studienbereichen.....	16
2.8 Bildungsausländer-Studierende im Erststudium nach Abschlussarten	19
3. Trends bei Bildungsausländer-Absolventen	22
3.1 Bildungsausländer-Absolventen im Vergleich zu deutschen Absolventen, ausländischen Absolventen und Bildungsinländer-Absolventen	22
3.2 Verteilung von Bildungsausländer-Absolventen über (Bundes-)Länder.....	23
3.3 Herkunft der Bildungsausländer-Absolventen aus Erdteilen und Regionen.....	26
3.4 Bildungsausländer-Absolventen nach den im Prüfungsjahr 2003 quantitativ wichtigsten Herkunftsländern	29
3.5 Herkunft der Bildungsausländer-Absolventen nach Hochschularten	30
3.6 Herkunft der Bildungsausländer-Absolventen eines Erststudiums nach Fächergruppen	31
3.7 Bildungsausländer-Absolventen eines Erststudiums nach den quantitativ wichtigsten Studienbereichen	34
3.8 Bildungsausländer-Absolventen eines Erststudiums nach Abschlussarten	37

Zusammenfassung

Bildungsausländer sind ausländische Studierende bzw. Absolventen, die ihre Hochschulzugangsberechtigung an einer ausländischen Schule erworben haben. Sie sind im Unterschied zu Bildungsinländern, die ihre Studienberechtigung an deutschen Schulen erhalten, international mobiler. Bildungsausländer stehen im Mittelpunkt des Beitrags.

Bemerkenswerte Ergebnisse zu Bildungsausländer-Studierenden:

- Die Zahl der Bildungsausländer-Studierenden ist vom Studienjahr 2000 bis zum Studienjahr 2004 wesentlich stärker gestiegen als die Zahl der deutschen und insbesondere als die der Bildungsinländer-Studierenden.
- Im Beobachtungszeitraum sind die Zahlen der Bildungsausländer-Studierenden in allen neuen Flächenländern überdurchschnittlich gestiegen, besonders in Sachsen-Anhalt und in Thüringen. In Berlin ist die Entwicklung unterdurchschnittlich.
- Zwischen 2000 und 2004 hat nur die Zahl der Studierenden aus dem Erdteil Asien überdurchschnittlich zugenommen, aus allen anderen Erdteilen, insbesondere aus Amerika, unterdurchschnittlich.
- Weit überdurchschnittlich gewachsen sind zwischen 2000 und 2004 die Zahlen der Studierenden aus den Regionen Südasiens, Ostasiens und Osteuropas. Unterdurchschnittlich haben sich vor allem die Zahlen der Studierenden aus Nordamerika und Westeuropa entwickelt.
- Die Zahlen der an Fachhochschulen studierenden Bildungsausländer haben seit dem Studienjahr 2000 erheblich stärker zugenommen als die Zahlen der an Universitäten eingeschriebenen Bildungsausländer.
- Die Zahlen der Bildungsausländer-Studierenden im Erststudium an Universitäten sind von 2000 bis 2004 in den Fächergruppen Mathematik/Naturwissenschaften, Ingenieurwissenschaften sowie Rechts-/Wirtschafts-/Sozialwissenschaften überdurchschnittlich gestiegen.
- Hinsichtlich entsprechender Studierender an Fachhochschulen gilt dies für die Fächergruppen Mathematik/Naturwissenschaften und Kunst/Kunstwissenschaft.
- Die in Deutschland neu eingeführten Studienabschlüsse Bachelor und Master werden von Bildungsausländer-Studierenden durchaus angenommen. Aber die Umorientierung von traditionellen auf neue Abschlussarten vollzieht sich insgesamt nur langsam. Von den Bildungsausländer-Studierenden eines Erststudiums an Universitäten strebten 2000 1,1% und 2004 8,8% einen der neuen Abschlüsse an. Bei den Fachhochschulen lauten die entsprechenden Zahlen: 2000 1,3% und 2004 10,0%.

Bemerkenswerte Ergebnisse zu Bildungsausländer-Absolventen:

- Die „Entwicklungsbilder“ der Zahlen von Bildungsausländer-Absolventen unterscheiden sich von denen der Bildungsausländer-Studierenden u.a. deshalb, weil nicht alle Studierenden ein Studium an einer deutschen Hochschule abschließen und weil sich Trends und Tendenzen bei Studierenden nur mit zeitlicher Verzögerung in den Zahlen der Absolventen bemerkbar machen.
- Vom Prüfungsjahr 1999 bis zum Prüfungsjahr 2003 nimmt die Zahl der Bildungsinländer-Absolventen stärker zu als die der Bildungsausländer-Absolventen und vor allem stärker als die der deutschen Absolventen.
- Mit Ausnahme von Berlin und Thüringen haben die Zahlen der Bildungsausländer-Absolventen in den neuen Ländern überdurchschnittlich zugenommen, insbesondere in Sachsen-Anhalt.

- Überdurchschnittlich gestiegen sind die Zahlen der Bildungsausländer-Absolventen aus den Erdteilen Asien sowie Europa und dabei vor allem aus den Regionen Südostasien und Ostasien sowie Osteuropa.
- Die Zahl der Absolventen von Fachhochschulen hat von 1999 bis 2003 stärker zugenommen als die entsprechende Zahl von Absolventen der Universitäten.
- Überdurchschnittlich entwickelt haben sich im Beobachtungszeitraum die Zahlen der Absolventen eines Erststudiums an Universitäten in den Fächergruppen Agrar-/Forst-/Ernährungswissenschaften/Veterinärmedizin sowie Rechts-/Wirtschafts-/Sozialwissenschaften, Kunst/Kunstwissenschaft und Ingenieurwissenschaften.
- Bei entsprechenden Absolventen der Fachhochschulen sind dies die Fächergruppen Agrar-/Forst/Ernährungswissenschaften/Veterinärmedizin, Sprach-/Kulturwissenschaften und Mathematik/Naturwissenschaften. Unterdurchschnittlich war die Entwicklung der Zahl entsprechender Absolventen der Ingenieurwissenschaften.
- Bezogen auf Studienbereiche sind deutlich überdurchschnittliche Entwicklungen dokumentiert für die folgenden wichtigsten Studienbereiche der Universitäten: Maschinenbau/Verfahrenstechnik sowie Wirtschaftswissenschaften; bei den Fachhochschulen: Informatik und Wirtschaftswissenschaften.

1. Zum Beitrag

DAAD, HIS und der Bertelsmann Verlag haben im Juni 2005 „Wissenschaft weltoffen 2005“ herausgegeben. Es ist der fünfte Report in der vom DAAD finanzierten und von HIS bearbeiteten Reihe „Wissenschaft weltoffen – Daten und Fakten zur Internationalität von Studium und Forschung in Deutschland“. Der Report wird ergänzt durch ein ebenfalls jährlich fortgeschriebenes Internetangebot mit vertiefenden Tabellen zu den Themen des Reports (<http://wissenschaft-weltoffen.de>).

Zur Vorbereitung einer Pressekonferenz aus Anlass der Veröffentlichung von „Wissenschaft weltoffen 2005“ hat der DAAD HIS gebeten, aus dem verfügbaren umfangreichen Datenmaterial kurz- bis mittelfristige Trends zur Entwicklung der Zahlen von Bildungsausländer-Studierenden und Bildungsausländer-Absolventen zu destillieren, weil in den jährlichen Reports nur die Veränderungen zum jeweiligen Vorjahr ausgewiesen werden (können). Die Ergebnisse der Trendauswertungen, die nach Themenbereichen vorgenommen und kurz kommentiert wurden, sind so interessant, dass HIS sich entschlossen hat, diese Arbeitsunterlage zu veröffentlichen.

Die Daten für die Ermittlung der ausgewählten Trends hat das Statistische Bundesamt gegen Kostenerstattung bereitgestellt. Die Berechnungen und Kommentierungen der Trends hat HIS durchgeführt.

Im Mittelpunkt der Betrachtungen stehen die Bildungsausländer-Studierenden und –Absolventen, also die international mobilen, Hochschulen besuchenden Ausländer. Diese Ausländer haben die Hochschulzugangsberechtigung an einer ausländischen Schule bzw. Institution erworben. Bildungsinländer, also Ausländer, die ihre Hochschulzugangsberechtigung an einer deutschen Schule bzw. Institution erhalten haben, sind in der Regel international erheblich immobilere als Bildungsausländer.

Studierende, damit auch Bildungsausländer-Studierende, werden für Studienjahre ausgewiesen. Die Zahl der Bildungsausländer-Studierenden des Studienjahres 2000 ist die Zahl der entsprechenden Studierenden im Wintersemester 1999/2000. In die Trendberechnungen für Studierende sind die Studienjahre 2000, 2001, 2002, 2003 und 2004 einbezogen.

Absolventen, also auch Bildungsausländer-Absolventen, werden für Prüfungsjahre ausgewiesen. Die Zahl der Bildungsausländer-Absolventen des Prüfungsjahres 1999 ist die Summe der Zahlen der entsprechenden Absolventen des Wintersemesters 1998/99 und des Sommersemesters 1999. Bei den Trendberechnungen für Absolventen werden die Prüfungsjahre 1999, 2000, 2001, 2002 und 2003 berücksichtigt.

Die Kommentare weisen auf interessante Trends hin. Sie enthalten keine Ergebnisse abgesicherter Analysen zu den dokumentierten Sachverhalten. Die Auswertungen sind Themenfeldern, die mit Stichworten beschrieben werden, zugeordnet worden. Diese Themenfelder gelten sowohl für Bildungsausländer-Studierende als auch für Bildungsausländer-Absolventen.

2. Trends bei Bildungsausländer-Studierenden

2.1 Bildungsausländer-Studierende im Vergleich zu deutschen Studierenden, ausländischen Studierenden und Bildungsinländer-Studierenden

Die Zahl der ausländischen Studierenden an deutschen Hochschulen hat vom Studienjahr 2000 (Wintersemester 1999/2000) bis zum Studienjahr 2004 erheblich stärker zugenommen als die Zahl deutscher Studierender.

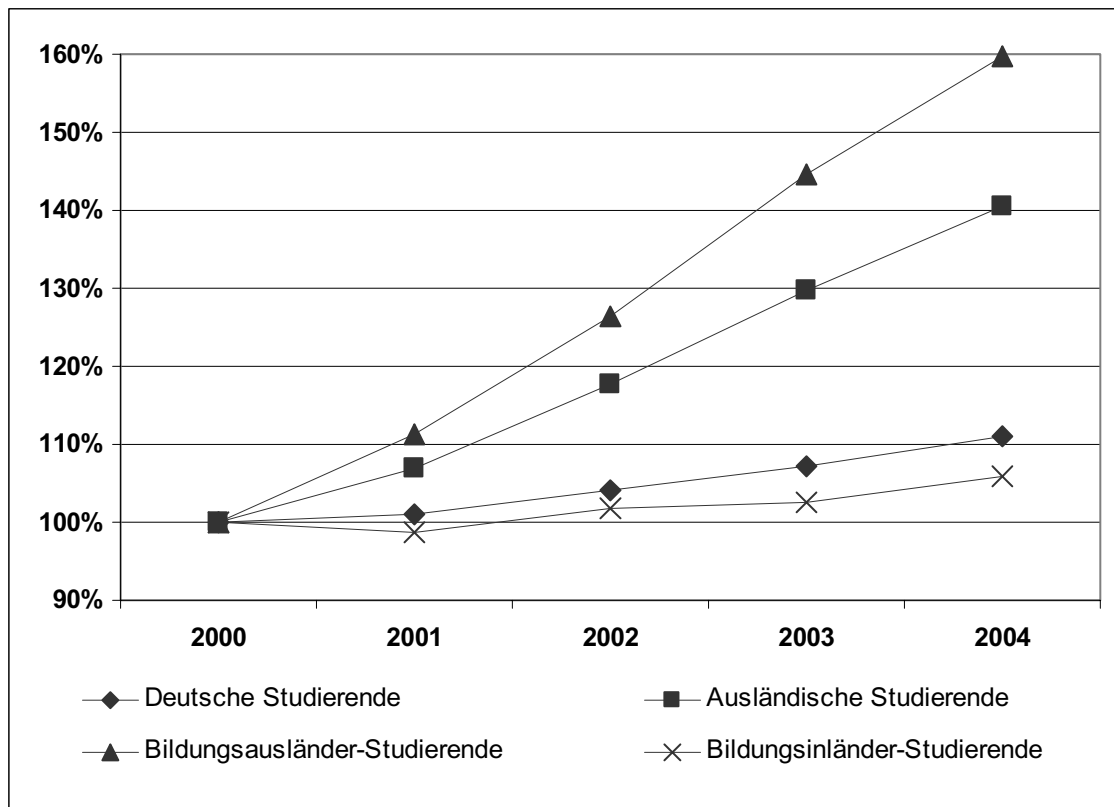
Motor dieser Entwicklung sind die Bildungsausländer-Studierenden, deren Zahl wesentlich stärker gestiegen ist als die der deutschen Studierenden und vor allem die der Bildungsinländer-Studierenden als auch der ausländischen Studierenden.

Tabelle 2.1: Entwicklungen der Zahlen deutscher Studierender, ausländischer Studierender, Bildungsausländer-Studierender, Bildungsinländer-Studierender

Studierende		Studienjahr				
		2000	2001	2002	2003	2004
Deutsche Studierende	Anzahl	1.595.424	1.611.836	1.662.088	1.711.785	1.773.329
	2000 = 100%	100,0	101,0	104,2	107,3	111,2
Ausländische Studierende	Anzahl	175.065	187.027	206.141	227.026	246.136
	2000 = 100%	100,0	106,8	117,8	129,7	140,6
Bildungsausländer-Studierende	Anzahl	112.883	125.714	142.786	163.213	180.306
	2000 = 100%	100,0	111,4	126,5	144,6	159,7
Bildungsinländer-Studierende	Anzahl	62.182	61.313	63.355	63.813	65.830
	2000 = 100%	100,0	98,6	101,9	102,6	105,9

Quelle: Studentenstatistik Statistisches Bundesamt; HIS-Berechnungen

Grafik 2.1: Entwicklungen der Zahlen deutscher Studierender, ausländischer Studierender, Bildungsausländer-Studierender, Bildungsinländer-Studierender



2.2 Verteilung von Bildungsausländer-Studierenden über (Bundes-)Länder

Die Zahl der Bildungsausländer-Studierenden hat sich vom Studienjahr 2000 bis zum Studienjahr 2004 in den einzelnen Bundesländern sehr unterschiedlich entwickelt. In Bremen hat sich die Zahl der Bildungsausländer-Studierenden außergewöhnlich stark erhöht. Unterdurchschnittliche Entwicklungen sind u.a. für Berlin und das Saarland ausgewiesen. Die Angaben für Hamburg im Studienjahr 2004 sind nach Mitteilung des Statistischen Bundesamtes nicht zutreffend.

Gemessen am Bundesdurchschnitt haben sich die Zahlen der Bildungsausländer-Studierenden in allen neuen Ländern – mit Ausnahme von Berlin – überdurchschnittlich entwickelt, insbesondere in Sachsen-Anhalt mit der zweithöchsten Zunahmerate unter den Bundesländern. Aber auch in Mecklenburg-Vorpommern und Thüringen mit anfänglich erheblichem Nachholbedarf gibt es starke Aufwärtsbewegungen. Dadurch nähern sich die Anteile der Bildungsausländer-Studierenden an allen Studierenden der neuen Länder, die lange Zeit vergleichsweise niedrig waren und – bis auf Brandenburg – noch unterdurchschnittlich sind, langsam dem Bundesdurchschnitt.

Tabelle 2.2.1: Entwicklungen und Verteilungen der Zahlen der Bildungsausländer-Studierenden nach Bundesländern (Alte Länder)

Bundesländer		Studienjahr				
		2000	2001	2002	2003	2004
Baden-Württemberg	Anzahl	16.304	18.497	21.416	24.749	27.392
	2000 = 100%	100,0	113,5	131,4	151,8	168,0
	in % ¹⁾	8,6	9,5	10,4	11,4	11,8
	in % ²⁾	14,4	14,7	15,0	15,2	15,2
Bayern	Anzahl	13.036	14.787	17.365	20.015	22.147
	2000 = 100%	100,0	113,4	133,2	153,5	169,9
	in % ¹⁾	6,2	6,9	7,9	8,7	9,0
	in % ²⁾	11,5	11,8	12,2	12,3	12,3
Bremen	Anzahl	1.241	1.761	2.262	2.821	3.877
	2000 = 100%	100,0	141,9	182,3	227,3	312,4
	in % ¹⁾	4,8	6,6	7,9	9,3	11,5
	in % ²⁾	1,1	1,4	1,6	1,7	2,2
Hamburg ³⁾	Anzahl	4.144	4.655	5.098	5.878	4.719
	2000 = 100%	100,0	112,3	123,0	141,8	113,9
	in % ¹⁾	6,4	7,3	7,7	8,5	6,6
	in % ²⁾	3,7	3,7	3,6	3,6	2,6
Hessen	Anzahl	10.190	11.382	12.708	14.540	16.424
	2000 = 100%	100,0	111,7	124,7	142,7	161,2
	in % ¹⁾	6,8	7,5	8,1	8,8	9,2
	in % ²⁾	9,0	9,1	8,9	8,9	9,1
Niedersachsen	Anzahl	7.715	8.665	10.424	12.293	13.707
	2000 = 100%	100,0	112,3	135,1	159,3	177,7
	in % ¹⁾	5,4	6,0	7,0	8,0	9,0
	in % ²⁾	6,8	6,9	7,3	7,5	7,6
Nordrhein-Westfalen	Anzahl	28.422	30.724	34.259	38.529	42.915
	2000 = 100%	100,0	108,1	120,5	135,6	151,0
	in % ¹⁾	5,6	6,1	6,6	7,4	8,1
	in % ²⁾	25,2	24,4	24,0	23,6	23,8
Rheinland-Pfalz	Anzahl	5.762	6.184	6.909	7.782	8.484
	2000 = 100%	100,0	107,3	119,9	135,1	147,2
	in % ¹⁾	7,2	7,5	8,1	8,5	8,8
	in % ²⁾	5,1	4,9	4,8	4,8	4,7
Saarland	Anzahl	1.984	2.014	2.227	2.447	2.663
	2000 = 100%	100,0	101,5	112,2	123,3	134,2
	in % ¹⁾	9,7	10,1	11,1	12,1	13,7
	in % ²⁾	1,8	1,6	1,6	1,5	1,5

Tabelle 2.2.2: Entwicklungen und Verteilungen der Zahlen der Bildungsausländer-Studierenden nach Bundesländern (Neue Länder)

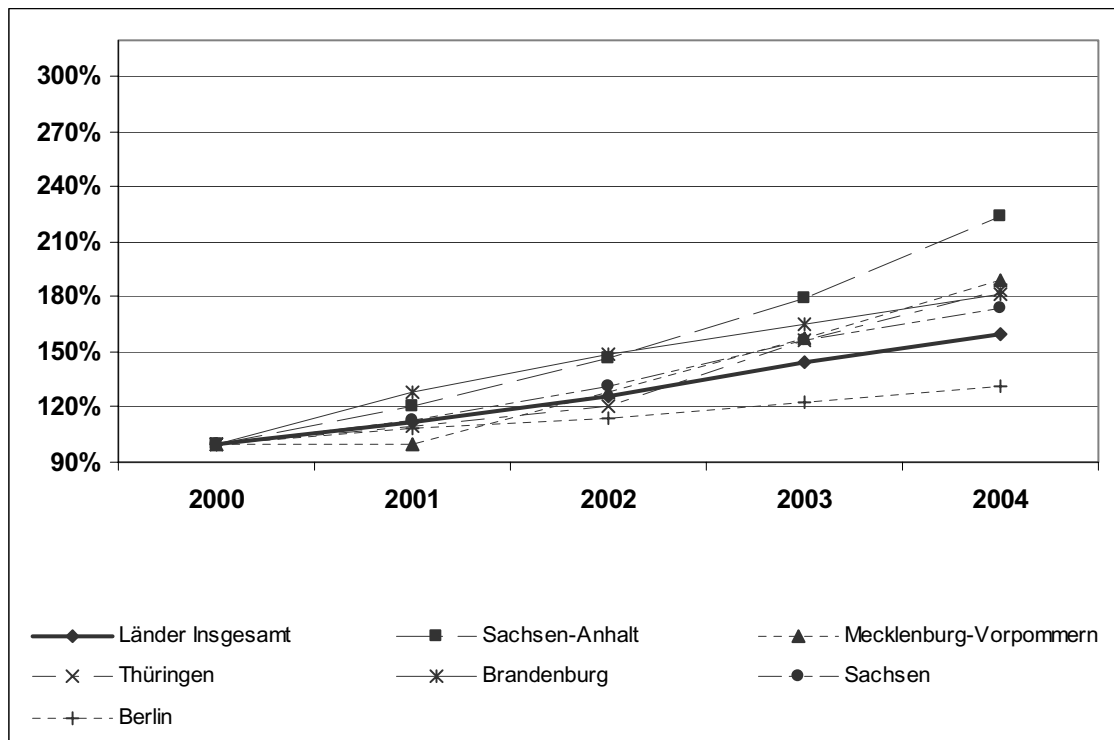
Bundesländer		Studienjahr				
		2000	2001	2002	2003	2004
Berlin	Anzahl	11.701	12.721	13.329	14.402	15.350
	2000 = 100%	100,0	108,7	113,9	123,1	131,2
	in % ¹⁾	8,8	9,6	9,6	10,3	10,7
	in % ²⁾	10,4	10,1	9,3	8,8	8,5
Brandenburg	Anzahl	2.548	3.259	3.796	4.203	4.634
	2000 = 100%	100,0	127,9	149,0	165,0	181,9
	in % ¹⁾	8,5	9,9	11,0	11,2	11,7
	in % ²⁾	2,3	2,6	2,7	2,6	2,6
Mecklenburg-Vorpommern	Anzahl	924	923	1.189	1.452	1.751
	2000 = 100%	100,0	99,9	128,7	157,1	189,5
	in % ¹⁾	3,6	3,4	4,2	4,9	5,5
	in % ²⁾	0,8	0,7	0,8	0,9	1,0
Sachsen	Anzahl	4.343	4.889	5.710	6.780	7.565
	2000 = 100%	100,0	112,6	131,5	156,1	174,2
	in % ¹⁾	5,4	5,8	6,3	7,0	7,3
	in % ²⁾	3,8	3,9	4,0	4,2	4,2
Sachsen-Anhalt	Anzahl	1.543	1.867	2.270	2.762	3.450
	2000 = 100%	100,0	121,0	147,1	179,0	223,6
	in % ¹⁾	4,4	4,9	5,6	6,4	7,1
	in % ²⁾	1,4	1,5	1,6	1,7	1,9
Thüringen	Anzahl	1.329	1.453	1.606	2.074	2.442
	2000 = 100%	100,0	109,3	120,8	156,1	183,7
	in % ¹⁾	3,7	3,7	3,7	4,4	5,0
	in % ²⁾	1,2	1,2	1,1	1,3	1,4
Länder Insgesamt (D)	Anzahl	112.883	125.714	142.786	163.213	180.306
	2000 = 100%	100,0	111,4	126,5	144,6	159,7
	in % ¹⁾	6,4	7,0	7,6	8,4	8,9
	in % ²⁾	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Quelle: Studentenstatistik Statistisches Bundesamt; HIS-Berechnungen

¹⁾ in % aller Studierender des Landes

²⁾ in % aller Bildungsausländer-Studierender in Deutschland

Grafik 2.2.2: Entwicklungen und Verteilungen der Zahlen der Bildungsausländer-Studierenden nach Bundesländern (Neue Länder)



2.3 Herkunft der Bildungsausländer-Studierenden aus Erdteilen und Regionen

Die Entwicklung der Zahlen der Bildungsausländer-Studierenden aus den verschiedenen Erdteilen und Regionen der Erdteile sind zwischen den Studienjahren 2000 und 2004 sehr unterschiedlich: Die Zahlen der Bildungsausländer-Studierenden an deutschen Hochschulen aus Europa, Afrika, Amerika und Australien/Ozeanien haben sich mehr oder weniger unterdurchschnittlich entwickelt. Allein die Zahlen der Bildungsausländer-Studierenden in Deutschland aus dem Erdteil Asien haben im Berichtszeitraum deutlich überdurchschnittlich zugenommen.

Innerhalb der einzelnen Erdteile gibt es erhebliche unterschiedliche regionale Entwicklungen:

- Die Zahlen der Bildungsausländer-Studierenden aus Osteuropa haben stark überdurchschnittlich zugenommen, während die Zahlen entsprechender Studierender aus Westeuropa stagnieren und sich damit unterdurchschnittlich entwickelt haben.
- Hinsichtlich der quantitativ wichtigsten Regionen Afrikas entwickeln sich die Zahlen der Bildungsausländer-Studierenden aus allen ausgewählten Regionen unterdurchschnittlich.
- Bei Studierenden aus dem Erdteil Amerika hat nur die Zahl der Studierenden aus Mittelamerika einschließlich Karibik deutlich überdurchschnittlich zugenommen. Weit unterdurchschnittlich präsentiert sich die Entwicklung der stagnierenden Zahlen von Bildungsausländer-Studierenden aus Nordamerika. Die Attraktivität deutscher Hochschulen für Studierende aus den USA und Kanada hat in den letzten Jahren zumindest nicht zugenommen.
- Die starke Zunahme der Bildungsausländer-Studierenden an deutschen Hochschulen aus Asien ist vor allem durch das zunehmende Interesse von Studierenden aus Südasien sowie – in geringerem Maße – aus Ostasien bedingt.

Tabelle 2.3: Entwicklungen der Zahlen der Bildungsausländer-Studierenden nach Erdteilen und bis zu 3 Weltregionen je Erdteil, aus denen die meisten Bildungsausländer 2004 stammen

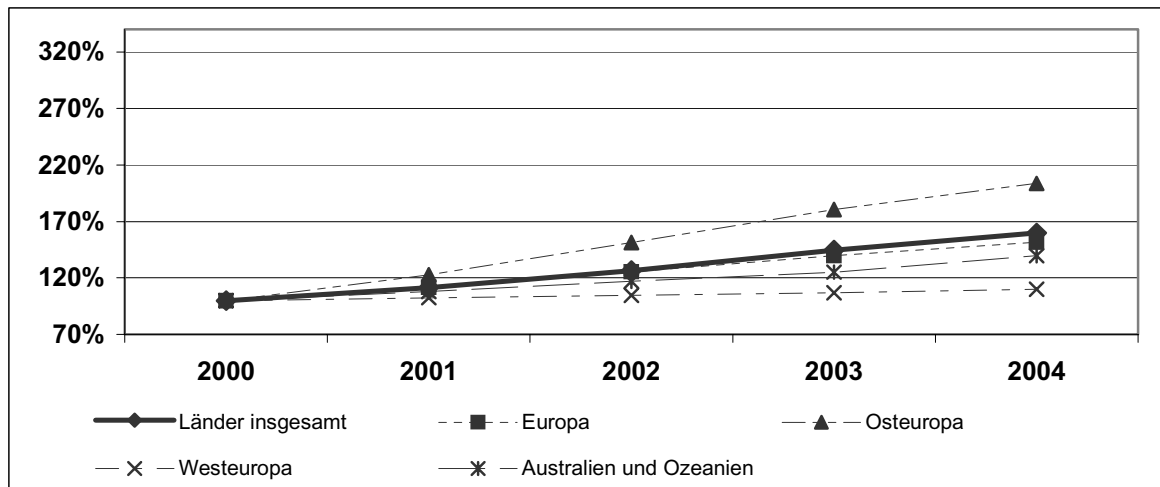
Studierende		Studienjahr				
		2000	2001	2002	2003	2004
Europa ¹⁾	Anzahl	61.884	69.073	77.677	86.427	93.891
	2000 = 100%	100,0	111,6	125,5	139,7	151,7
Osteuropa	Anzahl	27.548	33.878	41.699	49.709	56.140
	2000 = 100%	100,0	123,0	151,4	180,4	203,8
Westeuropa	Anzahl	34.332	35.194	35.978	36.716	37.749
	2000 = 100%	100,0	102,5	104,8	106,9	110,0
Amerika ¹⁾	Anzahl	7.681	8.028	8.444	9.184	9.834
	2000 = 100%	100,0	104,5	109,9	119,6	128,0
Nordamerika	Anzahl	3.184	3.134	3.087	3.217	3.199
	2000 = 100%	100,0	98,4	97,0	101,0	100,5
Mittelamerika einschl. Karibik	Anzahl	865	916	1.034	1.200	1.462
	2000 = 100%	100,0	105,9	119,5	138,7	169,0
Südamerika	Anzahl	3.627	3.976	4.319	4.761	5.166
	2000 = 100%	100,0	109,6	119,1	131,3	142,4
Afrika	Anzahl	15.205	16.536	17.706	19.246	20.322
	2000 = 100%	100,0	108,8	116,4	126,6	133,7
Nordafrika	Anzahl	7.594	8.374	9.091	9.935	10.636
	2000 = 100%	100,0	110,3	119,7	130,8	140,1
Westafrika	Anzahl	2.220	2.297	2.491	2.689	2.691
	2000 = 100%	100,0	103,5	112,2	121,1	121,2
Zentralafrika	Anzahl	4.006	4.493	4.780	5.188	5.581
	2000 = 100%	100,0	112,2	119,3	129,5	139,3
Asien ¹⁾	Anzahl	27.215	31.208	38.099	47.467	55.425
	2000 = 100%	100,0	114,7	140,0	174,4	203,7
Ostasien	Anzahl	12.791	15.453	20.383	26.524	31.184
	2000 = 100%	100,0	120,8	159,4	207,4	243,8
Südasien	Anzahl	1.748	2.120	2.937	4.388	5.462
	2000 = 100%	100,0	121,3	168,0	251,0	312,5
Vorderasien (Mittlerer Osten)	Anzahl	8.175	8.360	8.742	9.563	10.484
	2000 = 100%	100,0	102,3	106,9	117,0	128,2
Australien und Ozeanien	Anzahl	222	240	260	278	310
	2000 = 100%	100,0	108,1	117,1	125,2	139,6
Länder insgesamt ²⁾	Anzahl	112.883	125.714	142.786	163.213	180.306
	2000 = 100%	100,0	111,4	126,5	144,6	159,7

Quelle: Studentenstatistik Statistisches Bundesamt; HIS-Berechnungen

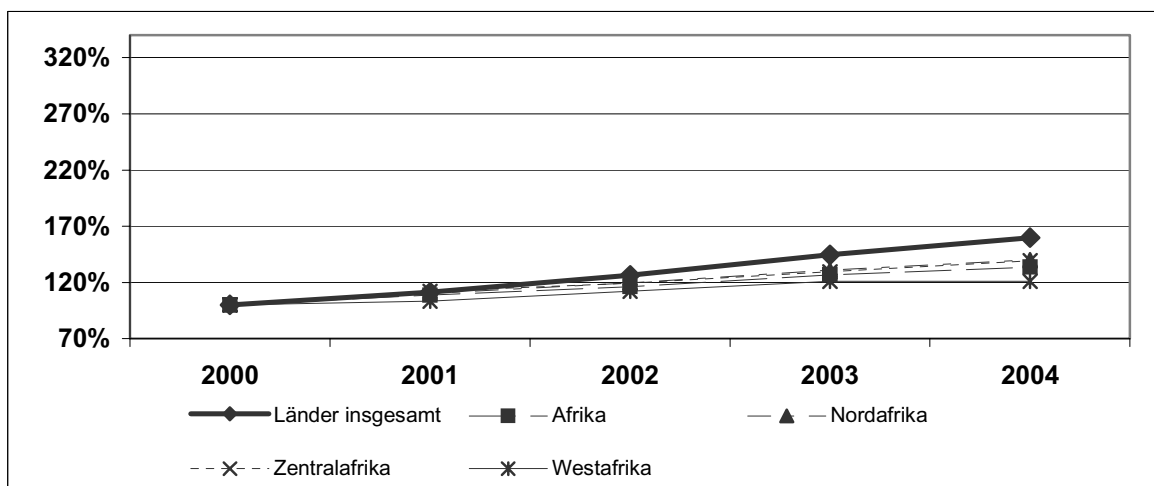
¹⁾ einschließlich ohne genaue Angaben

²⁾ einschließlich staatenlos und Status ungeklärt

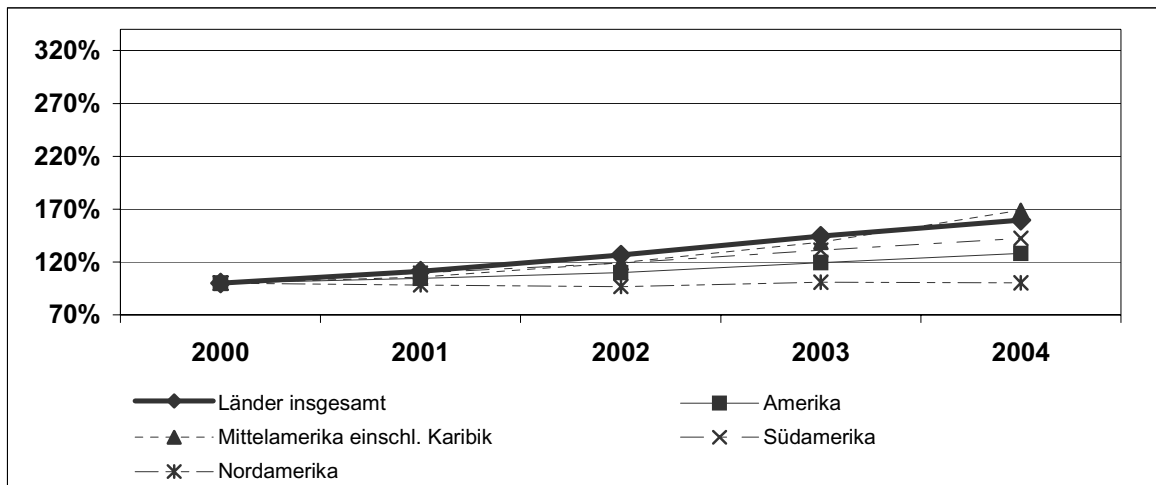
Grafik 2.3.1: Entwicklungen der Zahlen der Bildungsausländer-Studierenden nach Erdteilen und bis zu 3 Weltregionen je Erdteil, aus denen die meisten Bildungsausländer 2004 stammen: Europa und Ozeanien



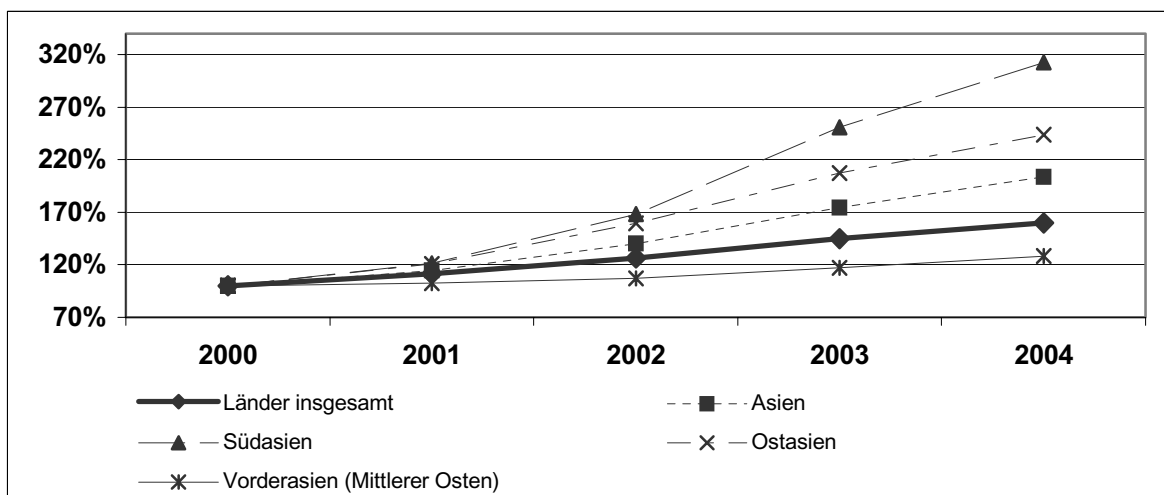
Grafik 2.3.2: Entwicklungen der Zahlen der Bildungsausländer-Studierenden nach Erdteilen und bis zu 3 Weltregionen je Erdteil, aus denen die meisten Bildungsausländer 2004 stammen: Afrika



Grafik 2.3.3: Entwicklungen der Zahlen der Bildungsausländer-Studierenden nach Erdteilen und bis zu 3 Weltregionen je Erdteil, aus denen die meisten Bildungsausländer 2004 stammen: Amerika



Grafik 2.3.4: Entwicklungen der Zahlen der Bildungsausländer-Studierenden nach Erdteilen und bis zu 3 Weltregionen je Erdteil, aus denen die meisten Bildungsausländer 2004 stammen: Asien



2.4 Bildungsausländer-Studierende nach den 2004 quantitativ wichtigsten Herkunftsländern

Hinsichtlich der 10 quantitativ wichtigsten Herkunftsländern von Bildungsausländer-Studierenden im Studienjahr 2004 zeigen sich bei den Zahlen der Bildungsausländer-Studierenden aus Bulgarien und China weit überdurchschnittliche Zuwächse in etwa gleichem Ausmaß, aber auf unterschiedlichen quantitativen Niveaus. Starke Aufwärtstrends sind außerdem für Studierende aus der Ukraine, der Russischen Föderation sowie Polen ausgewiesen, alles wie Bulgarien osteuropäische Staaten.

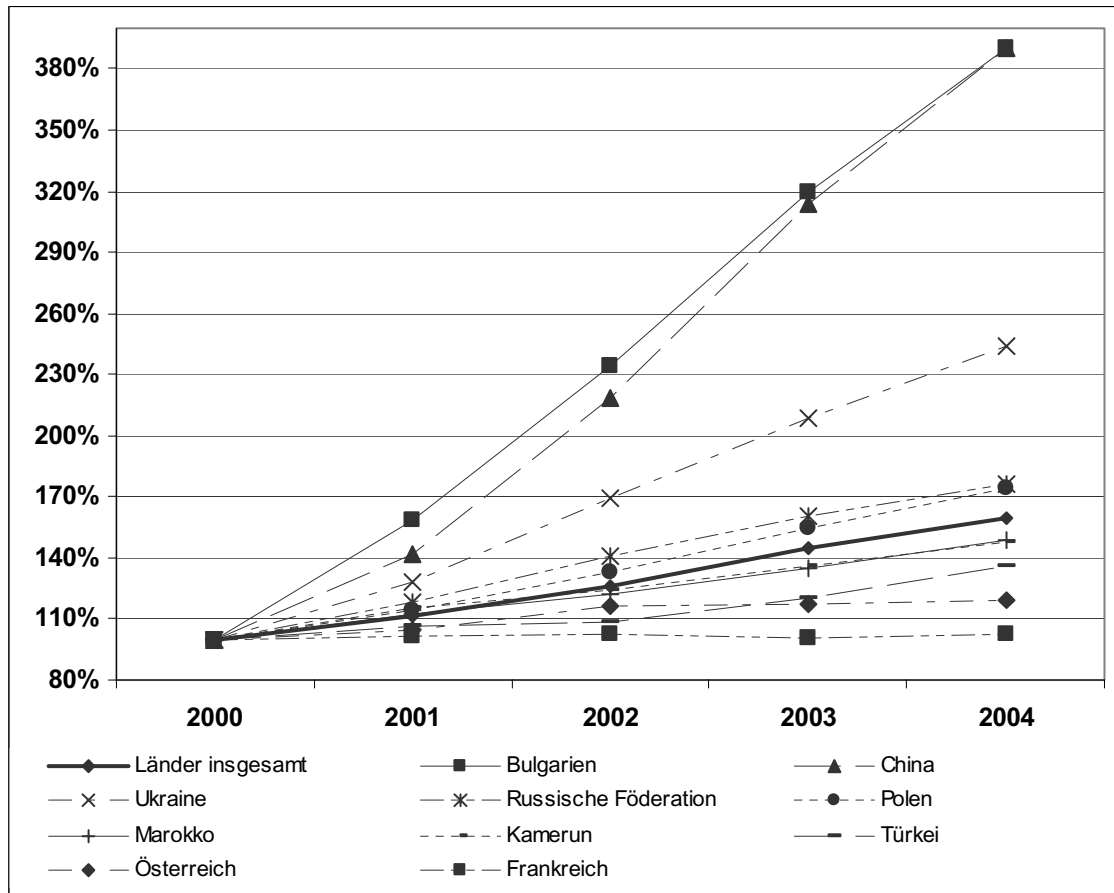
Für die beiden westeuropäischen Staaten unter den 10 ausgewählten, Österreich und Frankreich, werden demgegenüber für den Betrachtungszeitraum mehr oder weniger stagnierende Zahlen von Bildungsausländern an deutschen Hochschulen und damit unterdurchschnittliche Entwicklungen ausgewiesen. Dies ist typisch für viele westeuropäische Staaten

Tabelle 2.4 Entwicklungen der Zahlen der Bildungsausländer-Studierenden aus den 10 wichtigsten Herkunftsländern im Studienjahr 2004

Studierende		Studienjahr				
		2000	2001	2002	2003	2004
China	Anzahl	6.179	8.745	13.523	19.374	24.095
	2000 = 100%	100,0	141,5	218,9	313,5	389,9
	Rang	2	1	1	1	1
Polen	Anzahl	6.642	7.586	8.827	10.284	11.588
	2000 = 100%	100,0	114,2	132,9	154,8	174,5
	Rang	1	2	2	2	2
Bulgarien	Anzahl	2.970	4.699	6.954	9.499	11.586
	2000 = 100%	100,0	158,2	234,1	319,8	390,1
	Rang	14	7	4	3	3
Russische Föderation	Anzahl	5.045	5.955	7.098	8.113	8.906
	2000 = 100%	100,0	118,0	140,7	160,8	176,5
	Rang	4	3	3	4	4
Marokko	Anzahl	4.569	5.130	5.570	6.159	6.791
	2000 = 100%	100,0	112,3	121,9	134,8	148,6
	Rang	6	5	6	5	5
Türkei	Anzahl	4.774	5.104	5.188	5.728	6.474
	2000 = 100%	100,0	106,9	108,7	120,0	135,6
	Rang	5	6	7	6	6
Ukraine	Anzahl	2.386	3.067	4.049	4.975	5.825
	2000 = 100%	100,0	128,5	169,7	208,5	244,1
	Rang	16	15	10	8	7
Frankreich	Anzahl	5.461	5.523	5.612	5.495	5.598
	2000 = 100%	100,0	101,1	102,8	100,6	102,5
	Rang	3	4	5	7	8
Kamerun	Anzahl	3.466	4.003	4.309	4.709	5.111
	2000 = 100%	100,0	115,5	124,3	135,9	147,5
	Rang	12	8	8	9	9
Österreich	Anzahl	3.597	3.761	4.182	4.231	4.290
	2000 = 100%	100,0	104,6	116,3	117,6	119,3
	Rang	9	10	9	10	10
Länder insgesamt	Anzahl	112.883	125.714	142.786	163.213	180.306
	2000 = 100%	100,0	111,4	126,5	144,6	159,7

Quelle: Studentenstatistik Statistisches Bundesamt; HIS-Berechnungen

Grafik 2.4 Entwicklungen der Zahlen der Bildungsausländer-Studierenden aus den 10 wichtigsten Herkunftsländern im Studienjahr 2004



2.5 Bildungsausländer-Studierende nach Hochschulart

Die Zahlen der an Fachhochschulen studierenden Bildungsausländer haben seit dem Studienjahr 2000 erheblich stärker zugenommen als die Zahlen der an Universitäten eingeschriebenen Bildungsausländer. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass 2004 an Universitäten über vier Mal mehr Bildungsausländer studierten als an Fachhochschulen. Damit wird die durchschnittliche Entwicklung der Zahl der Bildungsausländer-Studierenden an der Gesamtheit der Hochschulen immer noch durch die Studierenden an Universitäten bestimmt. An den Kunst- und Musikhochschulen sind die Zahlen der Bildungsausländer-Studierenden nur vergleichsweise mäßig und damit unterdurchschnittlich angestiegen.

Tabelle 2.5 Entwicklungen der Zahlen der Bildungsausländer-Studierenden nach Hochschulart

Studierende		Studienjahr				
		2000	2001	2002	2003	2004
Universitäten ¹⁾	Anzahl	92.154	101.565	114.744	130.671	142.377
	2000 = 100%	100,0	110,2	124,5	141,8	154,5
	in % ²⁾	81,6	80,8	80,4	80,1	79,0
Kunst- und Musikhochschulen	Anzahl	3.836	4.109	4.402	4.821	4.900
	2000 = 100%	100,0	107,1	114,8	125,7	127,7
	in % ²⁾	3,4	3,3	3,1	3,0	2,7
Fachhochschulen insgesamt	Anzahl	16.893	20.040	23.640	27.721	33.029
	2000 = 100%	100,0	118,6	139,9	164,1	195,5
	in % ²⁾	15,0	15,9	16,6	17,0	18,3
Hochschulen insgesamt	Anzahl	112.883	125.714	142.786	163.213	180.306
	2000 = 100%	100,0	111,4	126,5	144,6	159,7
	in % ²⁾	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

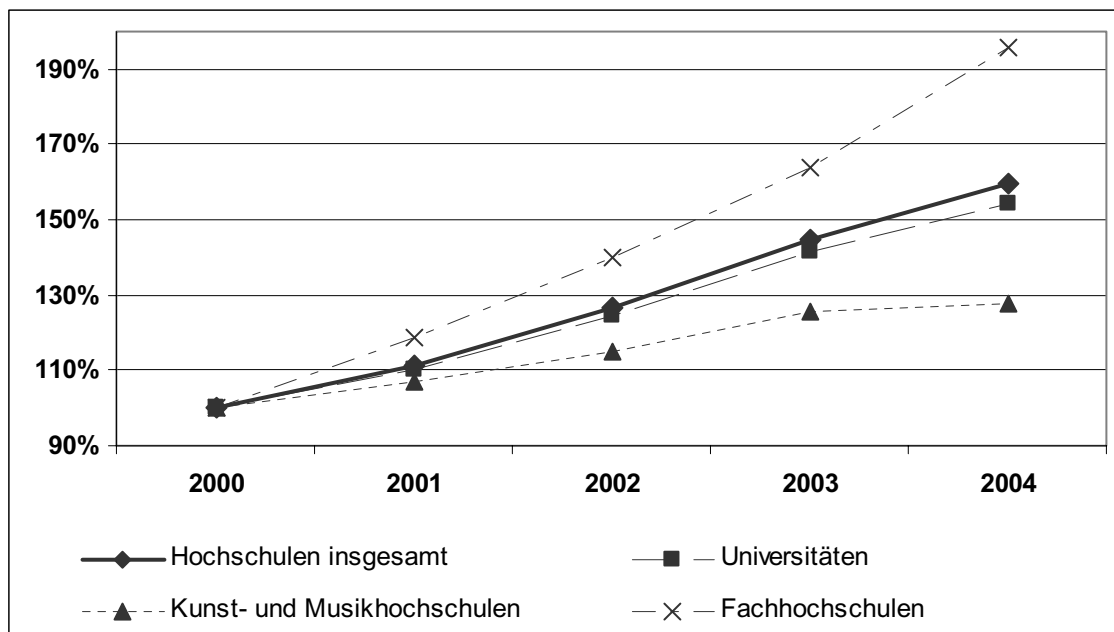
Quelle: Studentenstatistik Statistisches Bundesamt; HIS-Berechnungen

¹⁾ z.B. Studienjahr 2000 = WS 1999/2000

²⁾ ohne Kunst- und Musikhochschulen

³⁾ in % aller Bildungsausländer-Studierenden

Grafik 2.5 Entwicklungen der Zahlen der Bildungsausländer-Studierenden nach Hochschulart



2.6 Bildungsausländer-Studierende im Erststudium nach Fächergruppen

Die Zahlen der Bildungsausländer-Studierenden im Erststudium an Universitäten haben in den Fächergruppen Mathematik/Naturwissenschaften, Rechts-/Wirtschafts-/Sozialwissenschaften sowie Ingenieurwissenschaften auf verschiedenen Niveaus überdurchschnittlich zugenommen. Die Anteile der Studierenden dieser Fächergruppen an allen Studierenden haben folglich vom Studienjahr 2000 bis zum Studienjahr 2004 mehr oder weniger zugenommen. Unterdurchschnittlich zugenommen haben die Zahlen der Bildungsausländer im Erststudium in den Fächergruppen Humanmedizin, Agrar-/Forst-/Ernährungswissenschaften/Veterinärmedizin sowie Sprach-/Kulturwissenschaften/Sport.

Die auf alle Fächergruppen bezogene durchschnittliche Entwicklung der Zahl der Bildungsausländer-Studierenden im Erststudium an Fachhochschulen wird wesentlich durch ähnliche Entwicklungen in den zahlenmäßig stärksten Fächergruppen Ingenieurwissenschaften sowie Rechts-/Wirtschafts-/Sozialwissenschaften bestimmt. Ausgeprägte überdurchschnittliche Entwicklungen sind für die Fächergruppen Mathematik/Naturwissenschaften sowie Kunst/Kunstwissenschaften ausgewiesen, allerdings auf sehr unterschiedlichen zahlenmäßigen Niveaus. Sprach-/kulturwissenschaftliche Fächer an Fachhochschulen finden zunehmend weniger Zuspruch.

Von Bildungsausländern, die an deutschen Hochschulen – ob an Universitäten oder an Fachhochschulen – ein Erststudium absolvieren, werden in deutlich zunehmendem Umfang mathematisch/naturwissenschaftliche Fächer studiert. Die zu dieser Fächergruppe gehörenden Fächer üben offensichtlich eine besonders große Anziehungskraft auf Bildungsausländer aus.

Tabelle 2.6.1 Entwicklungen der Zahlen der Bildungsausländer-Studierenden im Erststudium nach Fächergruppen: Universitäten¹⁾

Studierende		Studienjahr				
		2000	2001	2002	2003	2004
Sprach- und Kulturwiss./Sport	Anzahl	24.188	26.266	28.202	30.486	31.338
	2000 = 100%	100,0	108,6	116,6	126,0	129,6
	in % ²⁾	35,6	35,1	34,1	32,9	31,6
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss.	Anzahl	16.502	18.181	20.815	23.500	25.310
	2000 = 100%	100,0	110,2	126,1	142,4	153,4
	in % ²⁾	24,3	24,3	25,2	25,4	25,5
Mathematik, Naturwiss.	Anzahl	10.221	12.128	14.276	16.635	18.164
	2000 = 100%	100,0	118,7	139,7	162,8	177,7
	in % ²⁾	15,1	16,2	17,3	18,0	18,3
Humanmedizin	Anzahl	4.839	4.909	5.110	5.486	5.696
	2000 = 100%	100,0	101,4	105,6	113,4	117,7
	in % ²⁾	7,1	6,6	6,2	5,9	5,7
Agrar-, Forst- und Ernährungswiss./ Veterinärmedizin	Anzahl	1.139	1.237	1.283	1.363	1.367
	2000 = 100%	100,0	108,6	112,6	119,7	120,0
	in % ²⁾	1,7	1,7	1,6	1,5	1,4
Ingenieurwiss.	Anzahl	9.233	10.207	11.008	12.981	15.102
	2000 = 100%	100,0	110,5	119,2	140,6	163,6
	in % ²⁾	13,6	13,6	13,3	14,0	15,2
Kunst, Kunstwiss.	Anzahl	1.354	1.478	1.561	1.802	1.988
	2000 = 100%	100,0	109,2	115,3	133,1	146,8
	in % ²⁾	2,0	2,0	1,9	1,9	2,0
Fächergruppen insgesamt ³⁾	Anzahl	67.868	74.804	82.753	92.586	99.099
	2000 = 100%	100,0	110,2	121,9	136,4	146,0
	in % ²⁾	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Quelle: Studentenstatistik Statistisches Bundesamt; HIS-Berechnungen

1) einschließlich Gesamt-, Pädagogische und Theologische Hochschulen; ohne Kunst- und Musikhochschulen

2) in % aller Bildungsausländer-Studierenden der Hochschulart

3) einschließlich sonstige Fächergruppen

Grafik 2.6.1 Entwicklungen der Zahlen der Bildungsausländer-Studierenden im Erststudium nach Fächergruppen: Universitäten¹⁾

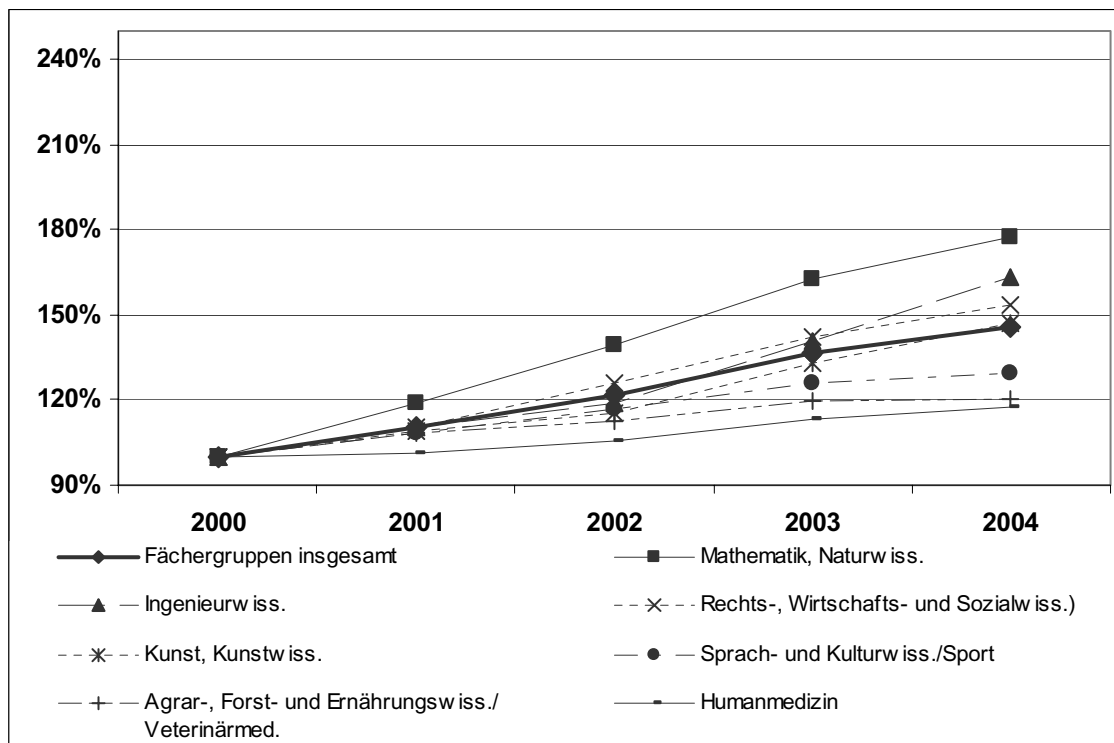


Tabelle 2.6.2 Entwicklungen der Zahlen der Bildungsausländer-Studierenden im Erststudium nach Fächergruppen: Fachhochschulen¹⁾

Studierende	Studienjahr					
		2000	2001	2002	2003	2004
Sprach- und Kulturwiss./Sport	Anzahl	484	580	637	684	728
	2000 = 100%	100,0	119,8	131,6	141,3	150,4
	in % ²⁾	3,2	3,3	3,2	3,0	2,7
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss.	Anzahl	5551	6254	7073	8006	9647
	2000 = 100%	100,0	112,7	127,4	144,2	173,8
	in % ²⁾	36,4	35,7	35,4	34,5	35,5
Mathematik, Naturwiss.	Anzahl	1649	2108	2802	3373	3994
	2000 = 100%	100,0	127,8	169,9	204,5	242,2
	in % ²⁾	10,8	12,0	14,0	14,5	14,7
Agrar-, Forst- und Ernährungswiss./ Veterinärmedizin	Anzahl	325	349	413	450	521
	2000 = 100%	100,0	107,4	127,1	138,5	160,3
	in % ²⁾	2,1	2,0	2,1	1,9	1,9
Ingenieurwiss.	Anzahl	6873	7766	8574	10034	11555
	2000 = 100%	100,0	113,0	124,7	146,0	168,1
	in % ²⁾	45,1	44,4	42,9	43,3	42,5
Kunst, Kunstwiss.	Anzahl	361	418	480	605	704
	2000 = 100%	100,0	115,8	133,0	167,6	195,0
	in % ²⁾	2,4	2,4	2,4	2,6	2,6
Fächergruppen insgesamt ³⁾	Anzahl	15243	17495	19995	23183	27171
	2000 = 100%	100,0	114,8	131,2	152,1	178,3
	in %²⁾	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

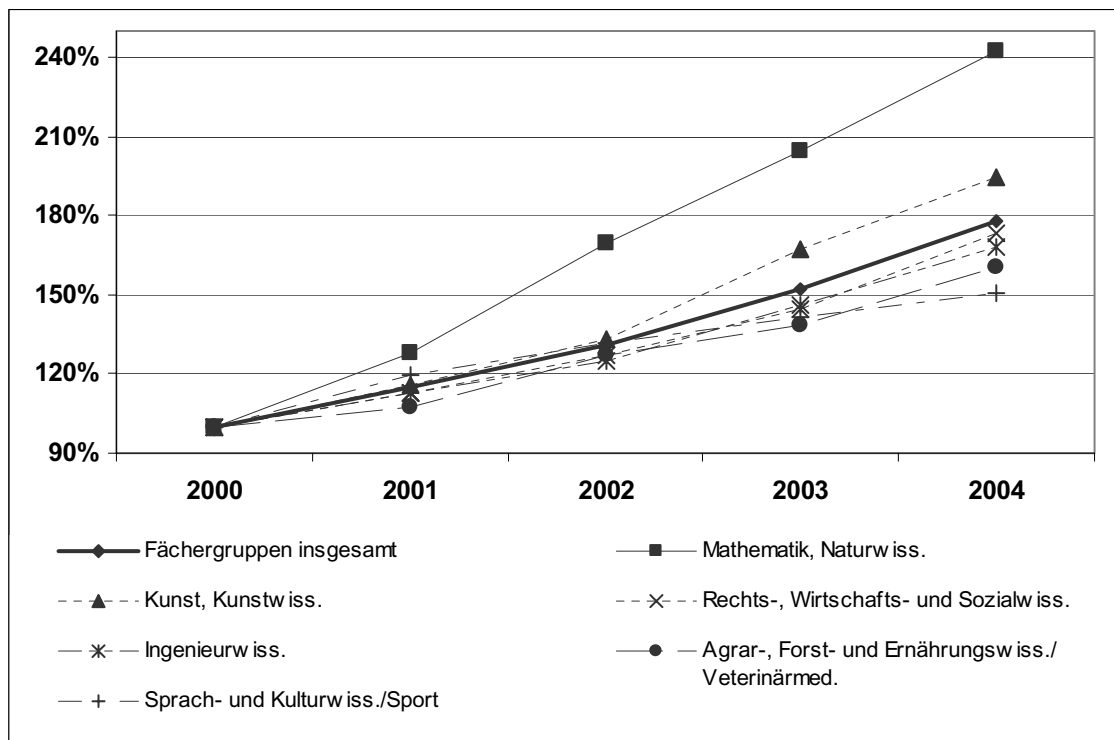
Quelle: Studentenstatistik Statistisches Bundesamt; HIS-Berechnungen

¹⁾ Allgemeine und Verwaltungsfachhochschulen

²⁾ in % aller Bildungsausländer-Studierenden der Hochschulart

³⁾ einschließlich sonstige Fächergruppen

Grafik 2.6.2 Entwicklungen der Zahlen der Bildungsausländer-Studierenden im Erststudium nach Fächergruppen: Fachhochschulen¹⁾



2.7 Bildungsausländer-Studierende im Erststudium nach den quantitativ wichtigsten Studienbereichen

Die Studienbereiche sind eine wesentlich weniger stark aggregierte Stufe der Fächersystematik der amtlichen Hochschulstatistik als die zuvor behandelten Fächergruppen.

In die Betrachtung einbezogen sind nur die jeweils fünf quantitativ wichtigsten Studienbereiche an Universitäten und Fachhochschulen im Studienjahr 2004. An Universitäten haben sich die Zahlen der Bildungsausländer-Studierenden im Erststudium vom Studienjahr 2000 bis zum Studienjahr 2004 in Fächern des Studienbereichs Informatik am stärksten erhöht. Es folgen in deutlichem Abstand die Entwicklungen in Fächern der Studienbereiche Elektrotechnik sowie – in weitem Abstand – Maschinenbau und Wirtschaftswissenschaften. Das Interesse an Fächern des Studienbereichs Germanistik hat demgegenüber nur moderat und damit deutlich unterdurchschnittlich zugenommen.

An Fachhochschulen hat im Betrachtungszeitraum die Entwicklung der Zahlen der Bildungsausländer-Studierenden im Erststudium in Fächern des Studienbereichs Wirtschaftsingenieurwesen geradezu geboomt. Sehr stark erhöht haben sich auch die Zahlen der Bildungsausländer-Studierenden in Fächern des Studienbereichs Informatik. Die durchaus ausgeprägten Entwicklungen in Fächern der Studienbereiche Elektrotechnik, Maschinenbau und Wirtschaftswissenschaften sind demgegenüber weniger stark und hinsichtlich der beiden zuletzt genannten Studienbereiche auch unterdurchschnittlich.

Tabelle 2.7.1 Entwicklungen der Zahlen der Bildungsausländer-Studierenden im Erststudium an Universitäten in den wichtigsten Studienbereichen 2004

Studierende		Studienjahr				
		Universitäten (ohne Kust- und Musikhochschulen)				
		2000	2001	2002	2003	2004
Wirtschaftswiss.	Anzahl	9.120	10.187	11.967	13.724	14.772
	2000 = 100%	100,0	111,7	131,2	150,5	162,0
	in % ¹⁾	13,4	13,6	14,5	14,8	14,9
	Rang	2	2	1	1	1
Germanistik	Anzahl	9.814	10.548	11.143	11.696	11.656
	2000 = 100%	100,0	107,5	113,5	119,2	118,8
	in % ¹⁾	14,5	14,1	13,5	12,6	11,8
	Rang	1	1	2	2	2
Informatik	Anzahl	4.240	5.708	7.155	8.410	9.194
	2000 = 100%	100,0	134,6	168,8	198,3	216,8
	in % ¹⁾	6,2	7,6	8,6	9,1	9,3
	Rang	3	3	3	3	3
Elektrotechnik	Anzahl	3.124	3.492	4.102	4.977	5.712
	2000 = 100%	100,0	111,8	131,3	159,3	182,8
	in % ¹⁾	4,6	4,7	5,0	5,4	5,8
	Rang	5	5	5	4	4
Maschinenbau, Verfahrenstechnik	Anzahl	3.047	3.382	3.508	4.187	4.955
	2000 = 100%	100,0	111,0	115,1	137,4	162,6
	in % ¹⁾	4,5	4,5	4,2	4,5	5,0
	Rang	6	6	6	6	5
Fächergruppen insgesamt	Anzahl	67.868	74.804	82.753	92.586	99.099
	2000 = 100%	100,0	110,2	121,9	136,4	146,0
	in % ¹⁾	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Quelle: Studentenstatistik Statistisches Bundesamt; HIS-Berechnungen

¹⁾ in % aller Bildungsausländer-Studierenden im Erststudium an Universitäten

Grafik 2.7.1 Entwicklungen der Zahlen der Bildungsausländer-Studierenden im Erststudium an Universitäten in den wichtigsten Studienbereichen 2004

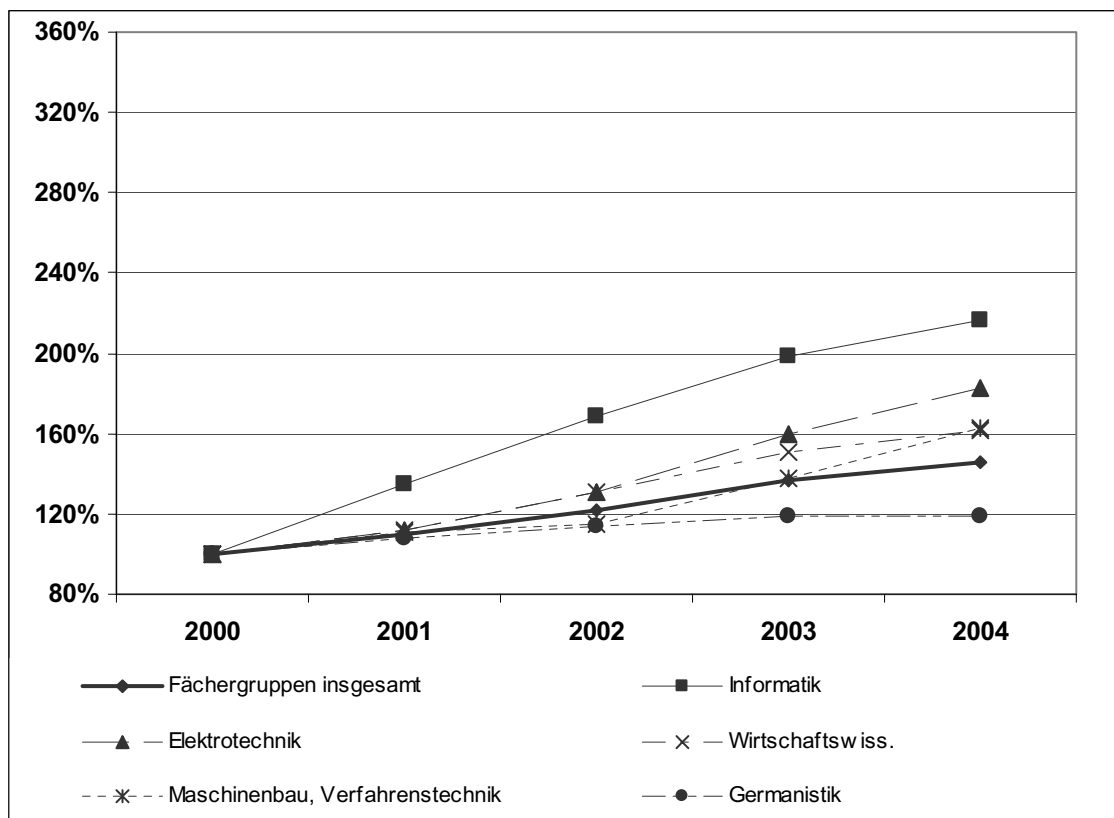


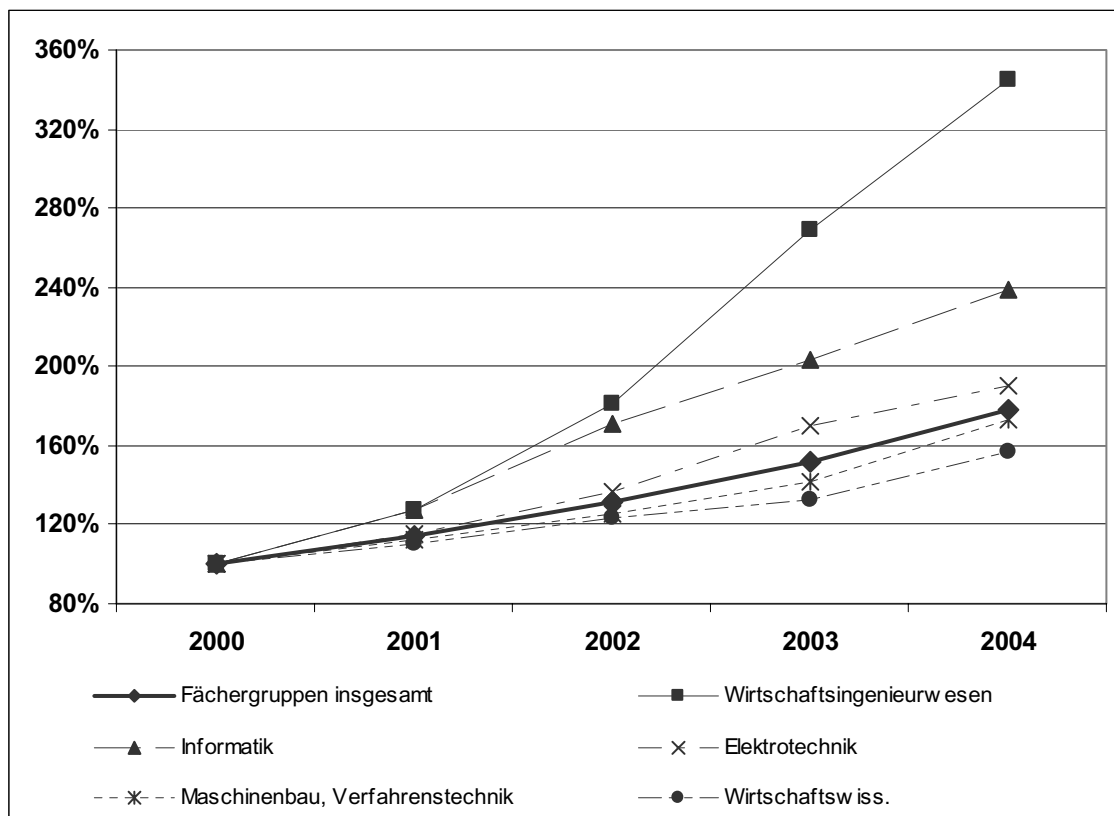
Tabelle 2.7.2 Entwicklungen der Zahlen der Bildungsausländer-Studierenden im Erststudium an Fachhochschulen in den wichtigsten Studienbereichen 2004

Studierende		Studienjahr				
		Fachhochschulen insgesamt				
		2000	2001	2002	2003	2004
Wirtschaftswiss.	Anzahl	4.364	4.833	5.389	5.779	6.828
	2000 = 100%	100,0	110,7	123,5	132,4	156,5
	in % ¹⁾	28,6	27,6	27,0	24,9	25,1
	Rang	1	1	1	1	1
Elektrotechnik	Anzahl	2.473	2.864	3.373	4.200	4.700
	2000 = 100%	100,0	115,8	136,4	169,8	190,1
	in % ¹⁾	16,2	16,4	16,9	18,1	17,3
	Rang	2	2	2	2	2
Maschinenbau, Verfahrenstechnik	Anzahl	2.339	2.627	2.945	3.322	4.053
	2000 = 100%	100,0	112,3	125,9	142,0	173,3
	in % ¹⁾	15,3	15,0	14,7	14,3	14,9
	Rang	3	3	3	3	3
Informatik	Anzahl	1.388	1.776	2.374	2.829	3.317
	2000 = 100%	100,0	128,0	171,0	203,8	239,0
	in % ¹⁾	9,1	10,2	11,9	12,2	12,2
	Rang	4	4	4	4	4
Wirtschaftsingenieurwesen	Anzahl	373	474	677	1.002	1.288
	2000 = 100%	100,0	127,1	181,5	268,6	345,3
	in % ¹⁾	2,4	2,7	3,4	4,3	4,7
	Rang	8	5	8	6	5
Fächergruppen insgesamt	Anzahl	15.243	17.495	19.995	23.183	27.171
	2000 = 100%	100,0	114,8	131,2	152,1	178,3
	in % ¹⁾	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Quelle: Studentenstatistik Statistisches Bundesamt; HIS-Berechnungen

¹⁾ in % aller Bildungsausländer-Studierenden im Erststudium an Fachhochschulen

Grafik 2.7.2 Entwicklungen der Zahlen der Bildungsausländer-Studierenden im Erststudium an Fachhochschulen in den wichtigsten Studienbereichen 2004



2.8 Bildungsausländer-Studierende im Erststudium nach Abschlussarten

Die in der amtlichen Studenten- und Prüfungsstatistik differenziert ausgewiesenen Abschlussarten sind zur Erhöhung der Übersichtlichkeit hier zu wenigen Kategorien zusammengefasst worden.

Bei den Bildungsausländer-Studierenden eines Erststudiums an Universitäten haben sich zwischen den Studienjahren 2000 und 2004 die Zahlen derjenigen, die einen Bachelor- und/oder Masterabschluss ihres Studiums anstreben, prozentual sehr stark erhöht. Bei allen anderen ausgewiesenen Abschlussarten zeigen sich eher Stagnationen bis leichte Abnahmen. Dabei ist allerdings zu beachten, dass sich die Entwicklungen bei Bachelor- und Masterabschlüssen auf sehr niedrigem quantitativen Niveau vollziehen. So streben im Studienjahr 2004 immerhin noch 82,5% der Bildungsausländer-Studierenden eines Erststudiums an Universitäten ein Diplom als Studienabschluss an, im Studienjahr 2000 waren es 85,7%. Insgesamt streben über 90% der Bildungsausländer-Studierenden 2004 noch traditionelle deutsche Abschlüsse an.

Bei den Fachhochschulen zeigt sich ein ähnliches Bild wie bei den Universitäten. Auch hier vollziehen sich die Entwicklungen bei angestrebten Bachelor- und Masterabschlüssen auf sehr niedrigem quantitativen Niveau. Im Studienjahr 2004 strebten noch 88,5% der Bildungsausländer-Studierenden eines Erststudiums an Fachhochschulen einen traditionellen Fachhochschulabschluss an. Auch hier werden von über 90% der Bildungsausländer-Studierenden noch traditionelle deutsche Abschlüsse angestrebt.

Tabelle 2.8.1 Entwicklungen der Zahlen der Bildungsausländer-Studierenden im Erststudium nach angestrebten Abschlussarten: Universitäten¹⁾

Studierende		Studienjahr				
		2000	2001	2002	2003	2004
Diplom (U) u.a.	Anzahl	58.167	63.243	68.961	76.384	81.782
	2000 = 100%	100,0	108,7	118,6	131,3	140,6
	in % ²⁾	85,7	84,5	83,3	82,5	82,5
LA insg.	Anzahl	1.501	1.620	1.841	2.091	2.295
	2000 = 100%	100,0	107,9	122,7	139,3	152,9
	in % ²⁾	2,2	2,2	2,2	2,3	2,3
Abschlüsse (FH)	Anzahl	136	123	112	87	83
	2000 = 100%	100,0	90,4	82,4	64,0	61,0
	in % ²⁾	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1
Bachelor	Anzahl	372	811	1.771	3.436	5.144
	2000 = 100%	100,0	218,0	476,1	923,7	1382,8
	in % ²⁾	0,5	1,1	2,1	3,7	5,2
Master	Anzahl	413	1.357	1.888	2.926	3.562
	2000 = 100%	100,0	328,6	457,1	708,5	862,5
	in % ²⁾	0,6	1,8	2,3	3,2	3,6
Sonstige Abschlüsse ³⁾	Anzahl	7.279	7.650	8.180	7.662	6.233
	2000 = 100%	100,0	105,1	112,4	105,3	85,6
	in % ²⁾	10,7	10,2	9,9	8,3	6,3
Abschlüsse insgesamt	Anzahl	67.868	74.804	82.753	92.586	99.099
	2000 = 100%	100,0	110,2	121,9	136,4	146,0
	in % ²⁾	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Quelle: Studentenstatistik Statistisches Bundesamt; HIS-Berechnungen

¹⁾ Einschließlich Gesamt-, Pädagogische und Theologische Hochschulen; ohne Kunst- und Musikhochschulen

²⁾ In % aller Bildungsausländer-Studierenden im Erststudium an Universitäten, bzw. an Fachhochschulen

³⁾ Einschl. Promotionen, künstlerische Abschlüsse und Studierende, die keinen Abschluß anstreben

Grafik 2.8.1 Entwicklungen der Zahlen der Bildungsausländer-Studierenden im Erststudium nach angestrebten Abschlussarten: Universitäten

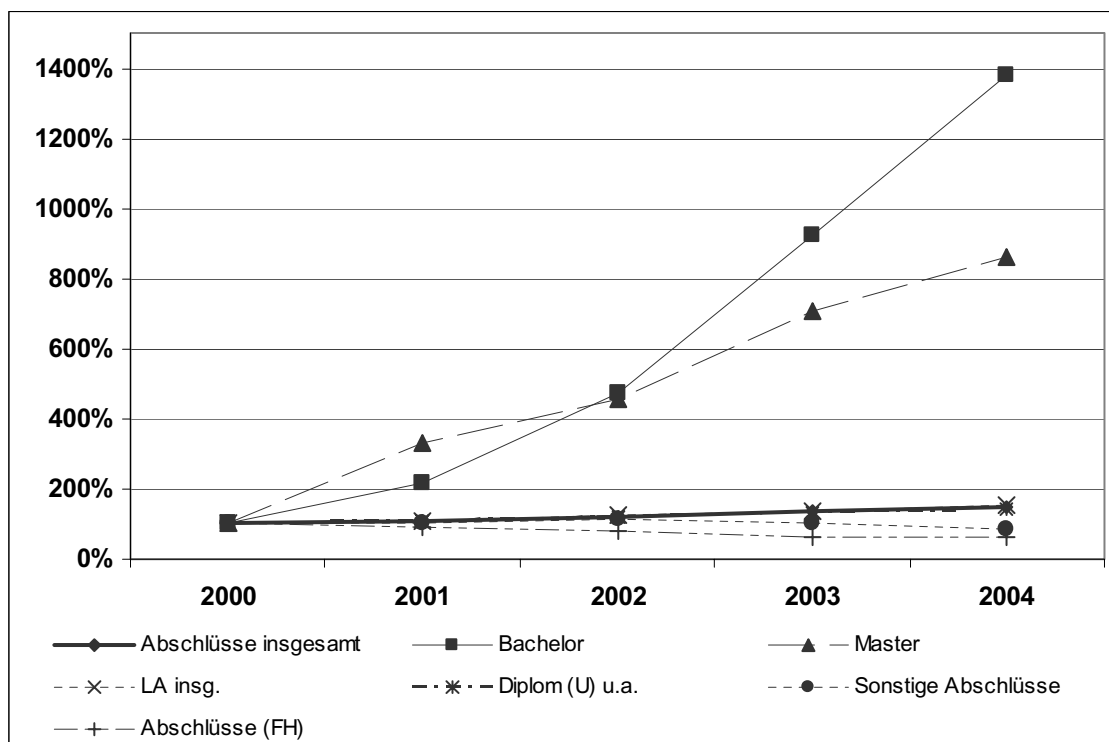


Tabelle 2.8.2 Entwicklungen der Zahlen der Bildungsausländer-Studierenden im Erststudium nach angestrebten Abschlussarten: Fachhochschulen¹⁾

Studierende		Studienjahr				
		2000	2001	2002	2003	2004
Diplom (U) u.a.	Anzahl	40	27	36	50	59
	2000 = 100%	100,0	67,5	90,0	125,0	147,5
	in % ²⁾	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2
LA insg.	Anzahl				1	
	2000 = 100%					
	in % ²⁾					
Abschlüsse (FH)	Anzahl	14.701	16.864	18.873	21.280	24.058
	2000 = 100%	100,0	114,7	128,4	144,8	163,6
	in % ²⁾	96,4	96,4	94,4	91,8	88,5
Bachelor	Anzahl	163	312	864	1.431	2.352
	2000 = 100%	100,0	191,4	530,1	877,9	1442,9
	in % ²⁾	1,1	1,8	4,3	6,2	8,7
Master	Anzahl	37	38	89	268	360
	2000 = 100%	100,0	102,7	240,5	724,3	973,0
	in % ²⁾	0,2	0,2	0,4	1,2	1,3
Sonstige Abschlüsse ³⁾	Anzahl	302	254	133	153	342
	2000 = 100%	100,0	84,1	44,0	50,7	113,2
	in % ²⁾	2,0	1,5	0,7	0,7	1,3
Abschlüsse insgesamt	Anzahl	15.243	17.495	19.995	23.183	27.171
	2000 = 100%	100,0	114,8	131,2	152,1	178,3
	in %²⁾	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

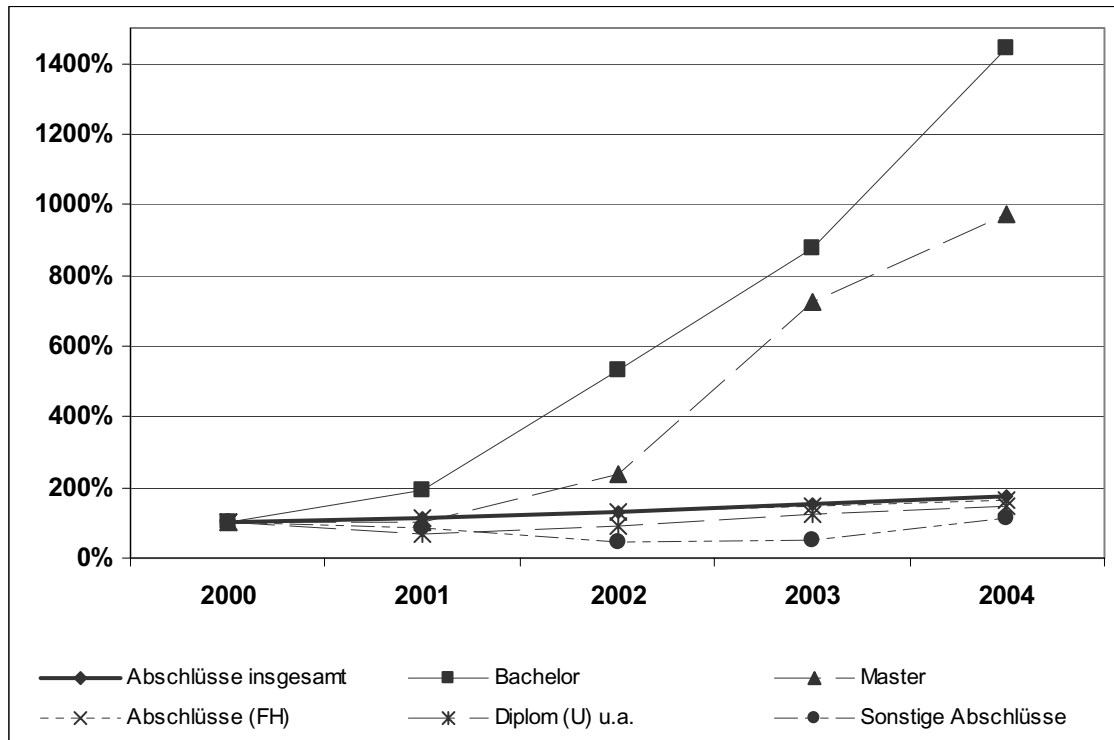
Quelle: Studentenstatistik Statistisches Bundesamt; HIS-Berechnungen

¹⁾ Allgemeine und Verwaltungsfachhochschulen

²⁾ in % aller Bildungsausländer-Studierenden im Erststudium an Universitäten, bzw. an Fachhochschulen

³⁾ einschl. Promotionen, künstlerische Abschlüsse und Studierende, die ausdrücklich keinen Abschluss an einer deutschen Hochschule anstreben

Grafik 2.8.2 Entwicklungen der Zahlen der Bildungsausländer-Studierenden im Erststudium nach angestrebten Abschlussarten: Fachhochschulen



3. Trends bei Bildungsausländer-Absolventen

3.1 Bildungsausländer-Absolventen im Vergleich zu deutschen Absolventen, ausländischen Absolventen und Bildungsinländer-Absolventen

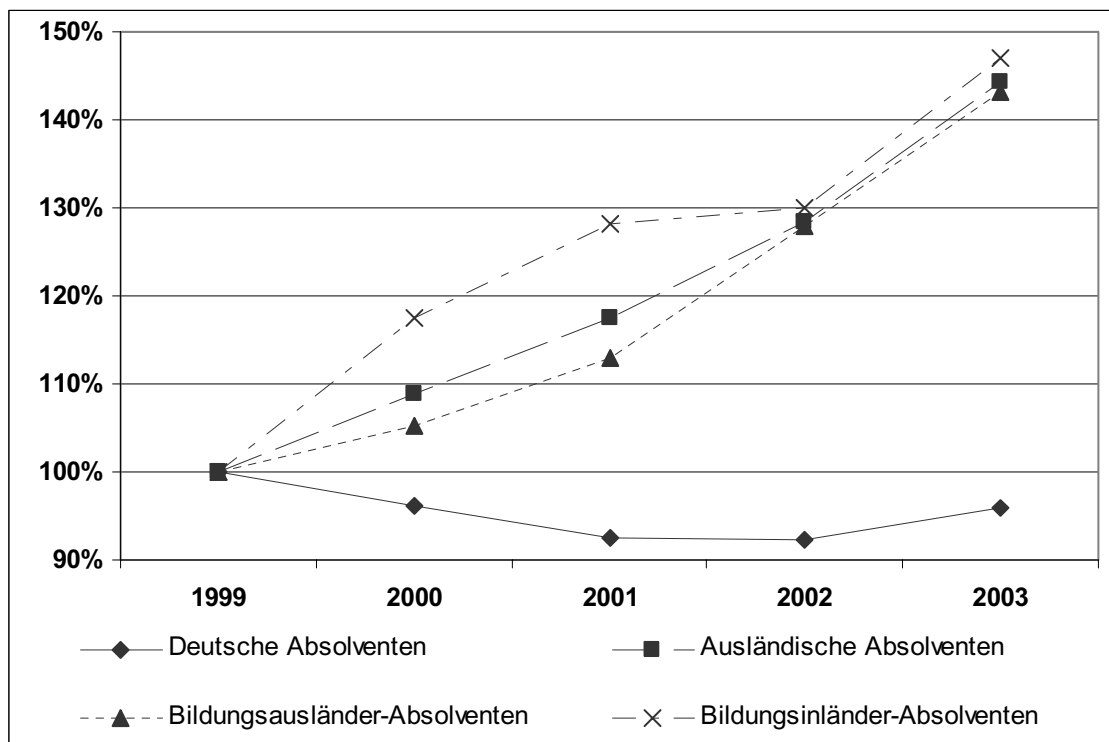
Die Zahl deutscher Absolventen von Universitäten und Fachhochschulen hat vom Prüfungsjahr 1999 (Wintersemester 1998/99 und Sommersemester 1999) bis zum Prüfungsjahr 2003 abgenommen. Die Zahl der ausländischen Hochschulabsolventen hat im gleichen Zeitraum um über 40% zugenommen, Bildungsausländer-Absolventen etwas weniger stark als Bildungsinländer-Absolventen, wobei die Zahl letzterer nur etwa halb so groß ist wie die der Bildungsausländer-Absolventen. Durch diese Konstellation haben sich die Anteile der Bildungsausländer-Absolventen an allen Hochschulabsolventen erhöht.

Tabelle 3.1 Entwicklungen der Zahlen ausländischer Absolventen, Bildungsausländer-Absolventen, Bildungsinländer-Absolventen

Absolventen		Zeitpunkt jährlich				
		1999	2000	2001	2002	2003
Deutsche Absolventen	Anzahl	209.938	201.682	194.320	193.497	201.182
	1999 = 100%	100,0	96,1	92,6	92,2	95,8
Ausländische Absolventen	Anzahl	11.758	12.791	13.803	15.109	16.964
	1999 = 100%	100,0	108,8	117,4	128,5	144,3
Bildungsausländer-Absolventen	Anzahl	8.306	8.731	9.375	10.622	11.888
	1999 = 100%	100,0	105,1	112,9	127,9	143,1
Bildungsinländer-Absolventen	Anzahl	3.452	4.060	4.428	4.487	5.076
	1999 = 100%	100,0	117,6	128,3	130,0	147,0

Quelle: Prüfungsstatistik Statistisches Bundesamt; HIS-Berechnungen

Grafik 3.1 Entwicklungen der Zahlen ausländischer Absolventen, Bildungsausländer-Absolventen, Bildungsinländer-Absolventen



3.2 Verteilung von Bildungsausländer-Absolventen über (Bundes-)Länder

Die Entwicklung der Zahl der Bildungsausländer-Absolventen ist von Bundesland zu Bundesland sehr unterschiedlich. Dies hat viele Ursachen. Von Land zu Land unterscheiden sich z.B.:

- die Verteilung auf Universitäten und Fachhochschulen,
- die Fächerschwerpunkte der Hochschulen und der Studierenden,
- die ausländerspezifischen Studienangebote,
- die Studienverläufe hinsichtlich Hochschul- und Fachwechsel sowie Schwund,
- die Betreuung und Betreuungsintensität für Bildungsausländer,
- die Kontrolle des Studienverlaufs,
- das Ansehen der Hochschulen als „Abschlusshochschulen“,
- und die Ausländerfreundlichkeit von Bevölkerung und Behörden.

Außerdem wirken sich jährliche Schwankungen der Zahl der Absolventen umso stärker auf die Entwicklungsverlaufskurven aus, je kleiner die Absolventenzahlen sind, vor allem als Ausgangs- bzw. Basiszahlen der zu betrachtenden Entwicklungen.

In den Entwicklungen der Zahlen der Bildungsausländer-Absolventen in Sachsen-Anhalt und in Brandenburg zeigt sich der Lohn für bald nach der Wende einsetzende Bemühungen, das Ausländerstudium an den Hochschulen der neuen Länder zu intensivieren und sich in etwa so stark an der Ausbildung von Bildungsausländern zu beteiligen wie die alten Bundesländer.

Außergewöhnliche Verläufe mit kurzfristigen Schwankungen der Zahlen von Bildungsausländer-Absolventen zeigen sich vor allem in Niedersachsen und im Saarland und im stark abgeschwächten Maße auch in Baden-Württemberg und Sachsen. In Hessen hat – ähnlich wie in Schleswig-Holstein – die Zahl der Bildungsausländer-Absolventen zwischen den Prüfungsjahren 1999 und 2000 stark abgenommen. Sie ist danach wieder angestiegen und hat 2003 die Absolventenzahl von 1999 erreicht bzw. leicht übertroffen. Die Ursachen für diese speziellen Verläufe lassen sich aus den verfügbaren statistischen Daten nicht erklären, sondern bedürfen einer speziellen Analyse.

Tabelle 3.2.1 Entwicklungen und Verteilung der Zahlen der Bildungsausländer-Absolventen nach Bundesländern (Alte Länder)

Bundesländer der letzten Immatrikulation		Zeitpunkt jährlich				
		1999	2000	2001	2002	2003
Baden-Württemberg	Anzahl	1.359	1.716	1.697	2.214	2.445
	1999 = 100%	100,0	126,3	124,9	162,9	179,9
	in % ¹⁾	4,2	5,4	5,4	7,6	7,5
	in % ²⁾	16,4	19,7	18,1	20,8	20,6
Bayern	Anzahl	900	1.036	1.117	1.285	1.433
	1999 = 100%	100,0	115,1	124,1	142,8	159,2
	in % ¹⁾	2,9	3,5	3,8	4,1	4,6
	in % ²⁾	10,8	11,9	11,9	12,1	12,1
Bremen	Anzahl	158	177	218	197	188
	1999 = 100%	100,0	112,0	138,0	124,7	119,0
	in % ¹⁾	5,8	6,8	7,8	7,3	7,5
	in % ²⁾	1,9	2,0	2,3	1,9	1,6
Hamburg	Anzahl	248	259	307	407	580
	1999 = 100%	100,0	104,4	123,8	164,1	233,9
	in % ¹⁾	3,1	3,4	4,8	5,6	7,7
	in % ²⁾	3,0	3,0	3,3	3,8	4,9
Hessen	Anzahl	946	748	799	827	980
	1999 = 100%	100,0	79,1	84,5	87,4	103,6
	in % ¹⁾	5,1	4,3	4,8	5,0	5,9
	in % ²⁾	11,4	8,6	8,5	7,8	8,2

noch

Tabelle 3.2.1 Entwicklungen und Verteilung der Zahlen der Bildungsausländer-Absolventen nach Bundesländern (Alte Länder)

Bundesländer der letzten Immatrikulation		Zeitpunkt jährlich				
		1999	2000	2001	2002	2003
Niedersachsen	Anzahl	552	578	670	575	780
	1999 = 100%	100,0	104,7	121,4	104,2	141,3
	in % ¹⁾	2,8	3,1	3,6	3,2	4,0
	in % ²⁾	6,6	6,6	7,1	5,4	6,6
Nordrhein-Westfalen	Anzahl	1.650	1.705	1.867	1.954	2.041
	1999 = 100%	100,0	103,3	113,2	118,4	123,7
	in % ¹⁾	3,3	3,5	4,1	4,4	4,5
	in % ²⁾	19,9	19,5	19,9	18,4	17,2
Rheinland-Pfalz	Anzahl	433	418	477	485	526
	1999 = 100%	100,0	96,5	110,2	112,0	121,5
	in % ¹⁾	3,9	3,9	4,7	5,1	5,0
	in % ²⁾	5,2	4,8	5,1	4,6	4,4
Saarland	Anzahl	252	293	216	334	248
	1999 = 100%	100,0	116,3	85,7	132,5	98,4
	in % ¹⁾	10,2	11,2	9,1	13,5	11,0
	in % ²⁾	3,0	3,4	2,3	3,1	2,1
Schleswig-Holstein	Anzahl	152	116	136	126	178
	1999 = 100%	100,0	76,3	89,5	82,9	117,1
	in % ¹⁾	2,5	2,1	2,6	2,4	3,5
	in % ²⁾	1,8	1,3	1,5	1,2	1,5
Länder Insgesamt ³⁾	Anzahl	8.306	8.731	9.375	10.622	11.888
	1999 = 100%	100,0	105,1	112,9	127,9	143,1
	in % ¹⁾	3,7	4,1	4,5	5,1	5,4
	in % ²⁾	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Quelle: Prüfungsstatistik Statistisches Bundesamt; HIS-Berechnungen

¹⁾ in % aller Absolventen des Landes

²⁾ in % aller Bildungsausländer-Absolventen in Deutschland

³⁾ einschl. sonstige Hochschulen und Hochschulen im Ausland

Grafik 3.2.1 Entwicklungen und Verteilung der Zahlen der Bildungsausländer-Absolventen nach Bundesländern (Alte Länder)

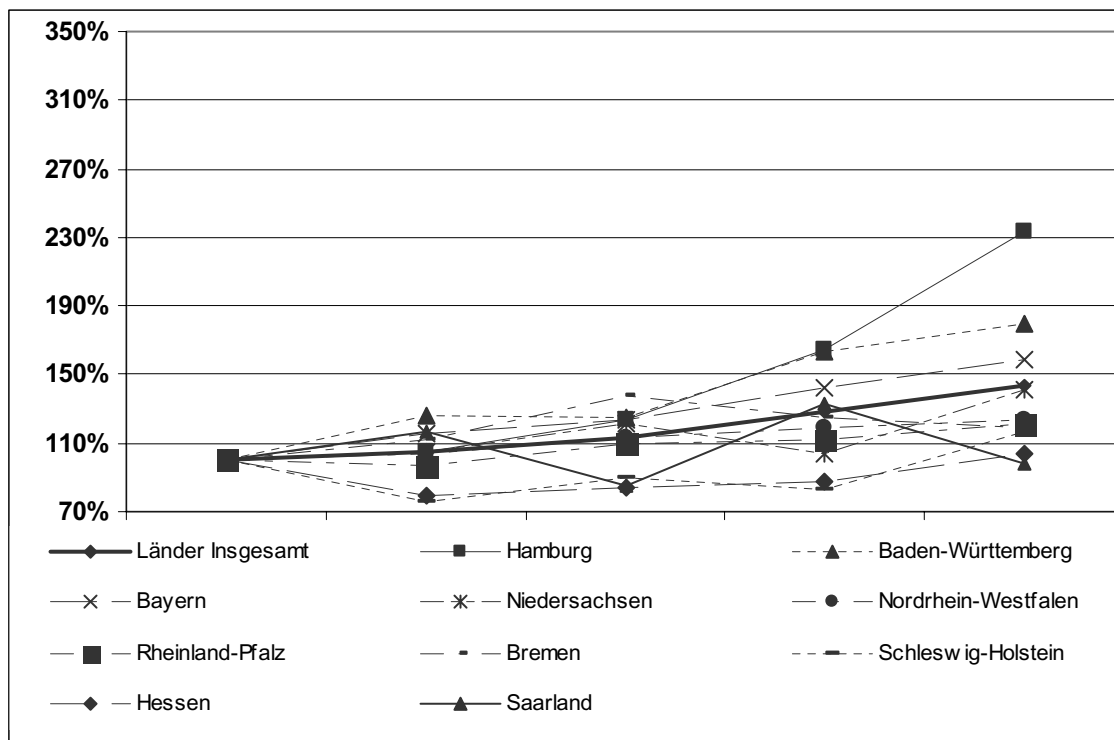


Tabelle 3.2.2 Entwicklungen und Verteilung der Zahlen der Bildungsausländer-Absolventen nach Bundesländern (Neue Länder)

Bundesländer der letzten Immatrikulation		Zeitpunkt jährlich				
		1999	2000	2001	2002	2003
Berlin	Anzahl	982	908	990	1.078	1.194
	1999 = 100%	100,0	92,5	100,8	109,8	121,6
	in % ¹⁾	6,4	6,2	6,8	6,9	7,1
	in % ²⁾	11,8	10,4	10,6	10,1	10,0
Brandenburg	Anzahl	106	132	188	226	270
	1999 = 100%	100,0	124,5	177,4	213,2	254,7
	in % ¹⁾	3,5	3,9	5,7	6,9	6,9
	in % ²⁾	1,3	1,5	2,0	2,1	2,3
Mecklenburg-Vorpommern	Anzahl	47	57	73	93	89
	1999 = 100%	100,0	121,3	155,3	197,9	189,4
	in % ¹⁾	1,8	2,1	2,4	3,0	2,7
	in % ²⁾	0,6	0,7	0,8	0,9	0,7
Sachsen	Anzahl	278	382	383	472	560
	1999 = 100%	100,0	137,4	137,8	169,8	201,4
	in % ¹⁾	3,0	3,9	3,7	4,3	4,8
	in % ²⁾	3,3	4,4	4,1	4,4	4,7
Sachsen-Anhalt	Anzahl	63	81	124	207	219
	1999 = 100%	100,0	128,6	196,8	328,6	347,6
	in % ¹⁾	1,6	2,1	3,1	4,6	4,7
	in % ²⁾	0,8	0,9	1,3	1,9	1,8
Thüringen	Anzahl	111	88	95	110	130
	1999 = 100%	100,0	79,3	85,6	99,1	117,1
	in % ¹⁾	3,0	2,3	2,3	2,6	2,6
	in % ²⁾	1,3	1,0	1,0	1,0	1,1
Länder Insgesamt ³⁾	Anzahl	8.306	8.731	9.375	10.622	11.888
	1999 = 100%	100,0	105,1	112,9	127,9	143,1
	in % ¹⁾	3,7	4,1	4,5	5,1	5,4
	in % ²⁾	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

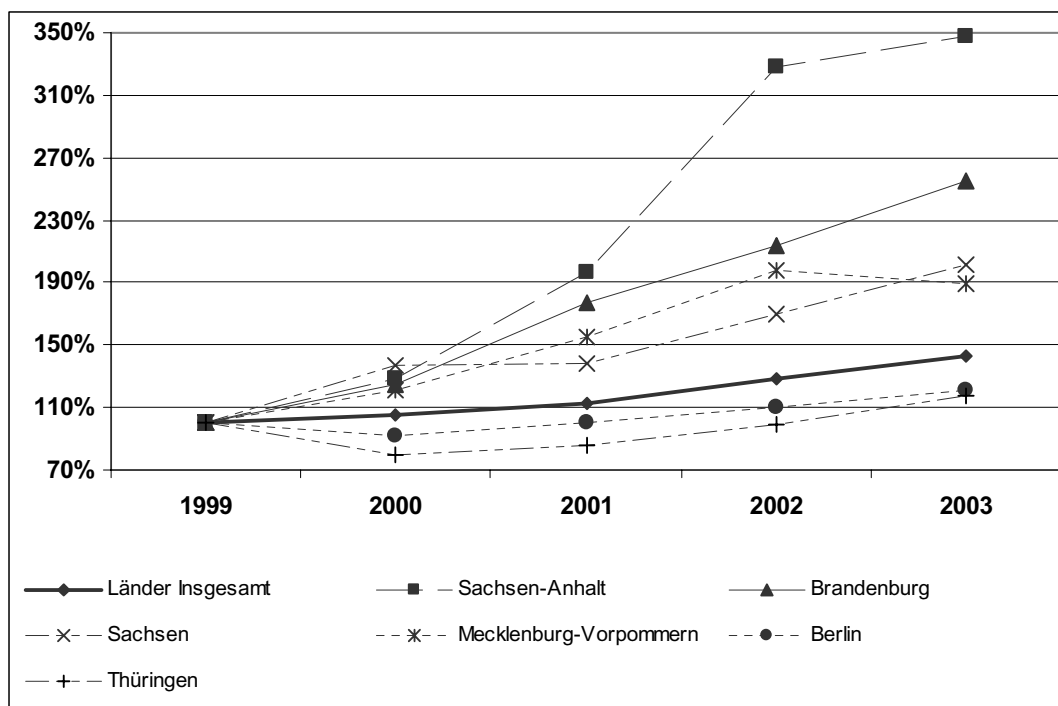
Quelle: Prüfungsstatistik Statistisches Bundesamt; HIS-Berechnungen

¹⁾ in % aller Absolventen des Landes

²⁾ in % aller Bildungsausländer-Absolventen in Deutschland

³⁾ einschl. sonstige Hochschulen und Hochschulen im Ausland

Grafik 3.2.2 Entwicklungen und Verteilung der Zahlen der Bildungsausländer-Absolventen nach Bundesländern (Neue Länder)



3.3 Herkunft der Bildungsausländer-Absolventen aus Erdteilen und Regionen

Die bei den Bildungsausländer-Studierenden festgestellten Trends übertragen sich nur mit zeitlicher Verzögerung und modifiziert durch individuelle Studienverläufe auf Bildungsausländer-Absolventen, so dass sich für Absolventen meistens ganz neue Entwicklungsbilder ergeben. Dabei spielt auch eine wichtige Rolle, dass nicht alle Bildungsausländer-Studierenden ihr Studium auch an einer deutschen Hochschule abschließen.

Gemessen an der Entwicklung der Gesamtzahl der Bildungsausländer-Absolventen vom Prüfungsjahr 1999 bis zum Prüfungsjahr 2003 haben sich die Zahlen der entsprechenden Absolventen aus den verschiedenen Erdteilen wie folgt entwickelt:

- aus Afrika in etwa durchschnittlich,
- aus Amerika deutlich unterdurchschnittlich,
- aus Asien leicht unterdurchschnittlich bis 2002, danach überdurchschnittlich,
- aus Europa leicht überdurchschnittlich,
- aus Australien/Ozeanien sprunghaft ohne einheitliche Tendenz. Eine wesentliche Ursache für diesen Verlauf sind allerdings auch die sehr kleinen Fallzahlen.

Bezüglich Europa macht sich die zunehmende Dominanz osteuropäischer Staatsbürger unter den Studierenden im Betrachtungszeitraum auch schon in der Entwicklung der Zahl der Bildungsausländer-Absolventen bemerkbar. Diese ist wesentlich stärker und damit überdurchschnittlich gestiegen als die Zahl der Bildungsausländer-Absolventen aus Westeuropa, die sich deutlich unterdurchschnittlich entwickelt hat. Diese Trends werden künftig verstärkt wirksam werden.

Die Zahl der Bildungsausländer-Absolventen aus Vorderasien haben bis 2002 erheblich abgenommen und danach leicht zugenommen. Leicht überdurchschnittlich haben sich die Zahlen der Bildungsausländer-Absolventen aus Ostasien und Südostasien entwickelt. Der bei den Bildungsausländer-Studierenden festzustellende Boom von Staatsbürgern vor allem aus südasiatischen Staaten macht sich bei der Entwicklung der Zahl der Bildungsausländer-Absolventen noch nicht deutlich spürbar bemerkbar. Dies ist allerdings in naher Zukunft zu erwarten.

Hinsichtlich afrikanischer Bildungsausländer-Absolventen fällt hinsichtlich der drei quantitativ wichtigsten Regionen die deutlich überdurchschnittliche Entwicklung der Zahl von Bildungsausländer-Absolventen aus Zentralafrika auf. Ansonsten vollziehen sich die Entwicklungen nahe dem Durchschnitt wie z.B. bei Absolventen aus Westafrika, bzw. leicht unterdurchschnittlich wie bei Absolventen aus Nordafrika.

Die Bildungsausländer-Absolventen aus Nordamerika haben vor allem vom Prüfungsjahr 1999 zum Prüfungsjahr 2000 deutlich abgenommen und stagnieren seitdem, so dass sie sich deutlich unterdurchschnittlich entwickelt haben. Deutsche Hochschulexamen haben für nordamerikanische Staatsbürger ebenso wie die Absolvierung eines Studiums oder Teile eines Studiums in Deutschland offensichtlich einen abnehmenden Stellenwert. Dieser nimmt hingegen vor allem zu für Staatsbürger mittelamerikanischer einschließlich karibischer Staaten.

Tabelle 3.3 Entwicklungen der Zahlen der Bildungsausländer-Absolventen nach Erdteilen und bis zu 3 Weltregionen je Erdteil, aus denen die meisten Bildungsausländer 2003 stammen

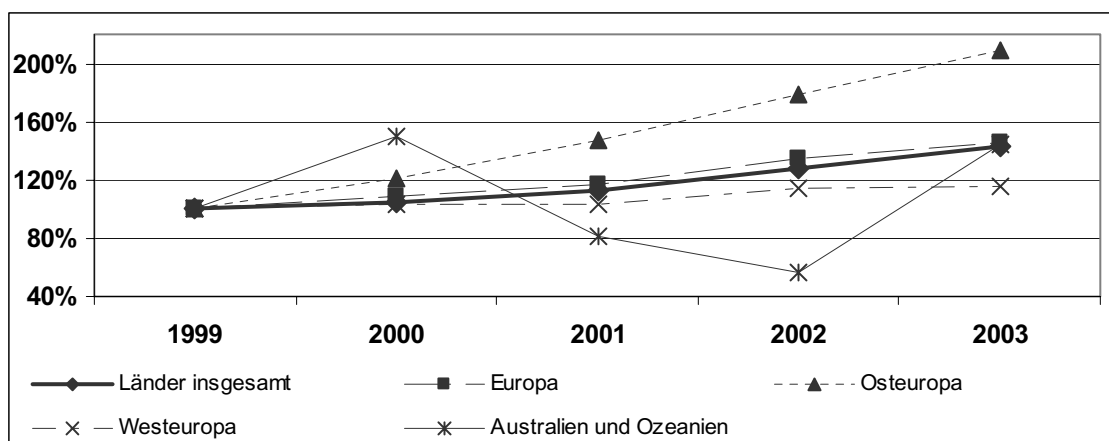
Absolventen		Zeitpunkt jährlich				
		1999	2000	2001	2002	2003
Europa ¹⁾	Anzahl	4.325	4.722	5.077	5.851	6.304
	1999 = 100%	100,0	109,2	117,4	135,3	145,8
Osteuropa	Anzahl	1.412	1.719	2.069	2.523	2.957
	1999 = 100%	100,0	121,7	146,5	178,7	209,4
Westeuropa	Anzahl	2.911	3.003	3.008	3.328	3.345
	1999 = 100%	100,0	103,2	103,3	114,3	114,9
Amerika ¹⁾	Anzahl	566	528	602	672	737
	1999 = 100%	100,0	93,3	106,4	118,7	130,2
Nordamerika	Anzahl	177	158	168	171	174
	1999 = 100%	100,0	89,3	94,9	96,6	98,3
Mittelamerika einschl. Karibik	Anzahl	76	92	87	107	117
	1999 = 100%	100,0	121,1	114,5	140,8	153,9
Südamerika	Anzahl	313	278	347	392	442
	1999 = 100%	100,0	88,8	110,9	125,2	141,2
Afrika	Anzahl	854	972	1.007	1.106	1.209
	1999 = 100%	100,0	113,8	117,9	129,5	141,6
Nordafrika	Anzahl	418	482	460	533	564
	1999 = 100%	100,0	115,3	110,0	127,5	134,9
Westafrika	Anzahl	143	151	164	204	206
	1999 = 100%	100,0	105,6	114,7	142,7	144,1
Zentralafrika	Anzahl	154	188	204	224	270
	1999 = 100%	100,0	122,1	132,5	145,5	175,3
Asien ¹⁾	Anzahl	2.431	2.379	2.597	2.934	3.560
	1999 = 100%	100,0	97,9	106,8	120,7	146,4
Ostasien	Anzahl	1.195	1.204	1.334	1.534	1.847
	1999 = 100%	100,0	100,8	111,6	128,4	154,6
Südostasien	Anzahl	331	277	387	437	544
	1999 = 100%	100,0	83,7	116,9	132,0	164,4
Vorderasien (Mittlerer Osten)	Anzahl	760	701	608	572	654
	1999 = 100%	100,0	92,2	80,0	75,3	86,1
Australien und Ozeanien	Anzahl	16	24	13	9	23
	1999 = 100%	100,0	150,0	81,3	56,3	143,8
Länder insgesamt ²⁾	Anzahl	8.306	8.731	9.375	10.622	11.888
	1999 = 100%	100,0	105,1	112,9	127,9	143,1

Quelle: Prüfungsstatistik Statistisches Bundesamt; HIS-Berechnungen

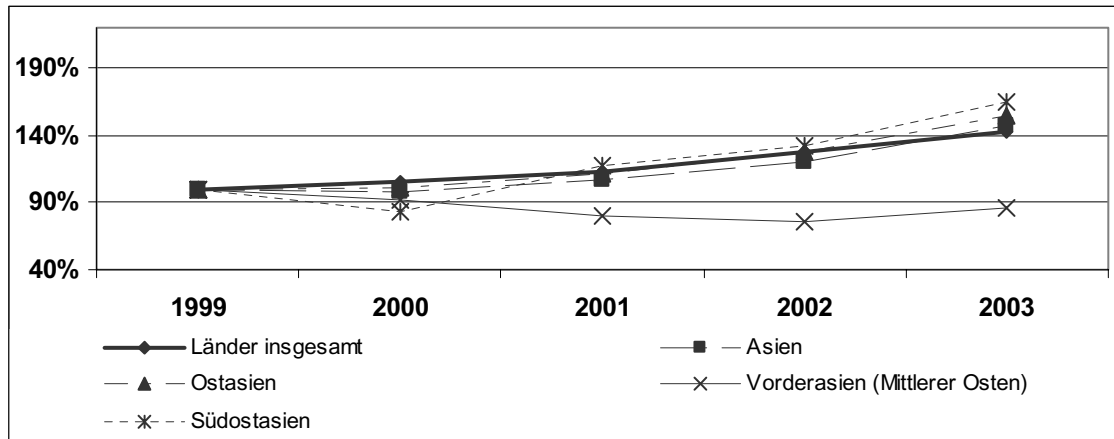
¹⁾ einschließlich ohne genaue Angaben

²⁾ einschließlich staatenlos und Status ungeklärt

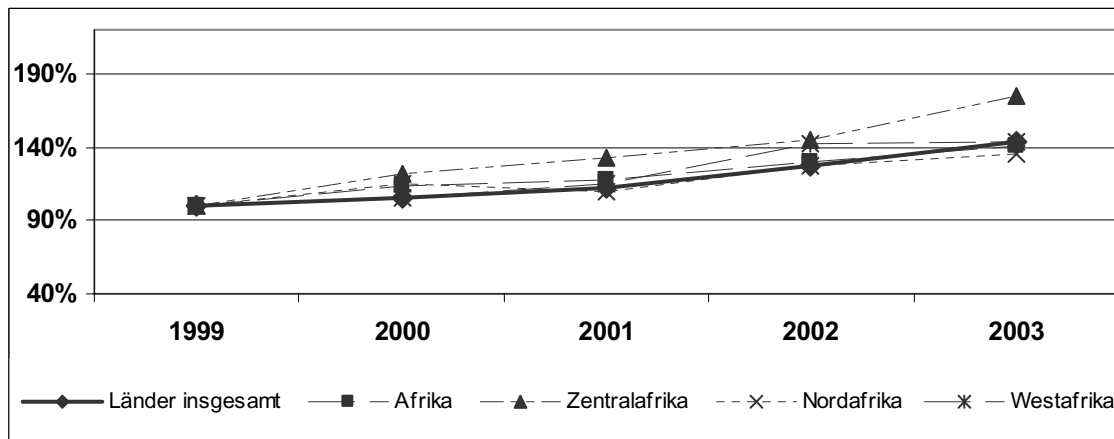
Grafik 3.3.1 Entwicklungen der Zahlen der Bildungsausländer-Absolventen nach Erdteilen und bis zu 3 Weltregionen je Erdteil, aus denen die meisten Bildungsausländer 2003 stammen: Europa und Ozeanien



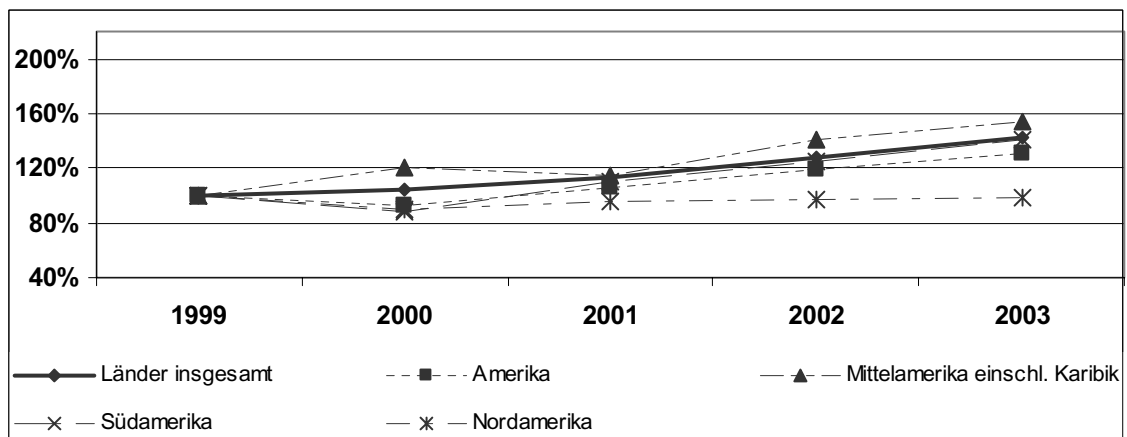
Grafik 3.3.2 Entwicklungen der Zahlen der Bildungsausländer-Absolventen nach Erdteilen und bis zu 3 Weltregionen je Erdteil, aus denen die meisten Bildungsausländer 2003 stammen: Asien



Grafik 3.3.3 Entwicklungen der Zahlen der Bildungsausländer-Absolventen nach Erdteilen und bis zu 3 Weltregionen je Erdteil, aus denen die meisten Bildungsausländer 2003 stammen: Afrika



Grafik 3.3.4 Entwicklungen der Zahlen der Bildungsausländer-Absolventen nach Erdteilen und bis zu 3 Weltregionen je Erdteil, aus denen die meisten Bildungsausländer 2003 stammen: Amerika



3.4 Bildungsausländer-Absolventen nach den im Prüfungsjahr 2003 quantitativ wichtigsten Herkunftsländern

In die folgende Betrachtung sind nur die 10 quantitativ wichtigsten Herkunftsländer der Bildungsausländer-Absolventen im Prüfungsjahr 2003 einbezogen worden.

Die Zahlen der Absolventen aus den drei osteuropäischen Staaten bzw. dem Staatenverbund Russische Föderation, China und Polen haben sich im Betrachtungszeitraum mehr als verdoppelt und haben sich damit weit überdurchschnittlich entwickelt. Aufgrund der Entwicklungen bei den Studierendenzahlen ist damit zu rechnen, dass dieser Trend für diese Länder weiterhin anhält und Absolventen aus weiteren osteuropäischen Staaten wie z.B. Bulgarien mit ähnlich ausgeprägten Entwicklungsverläufen hinzukommen.

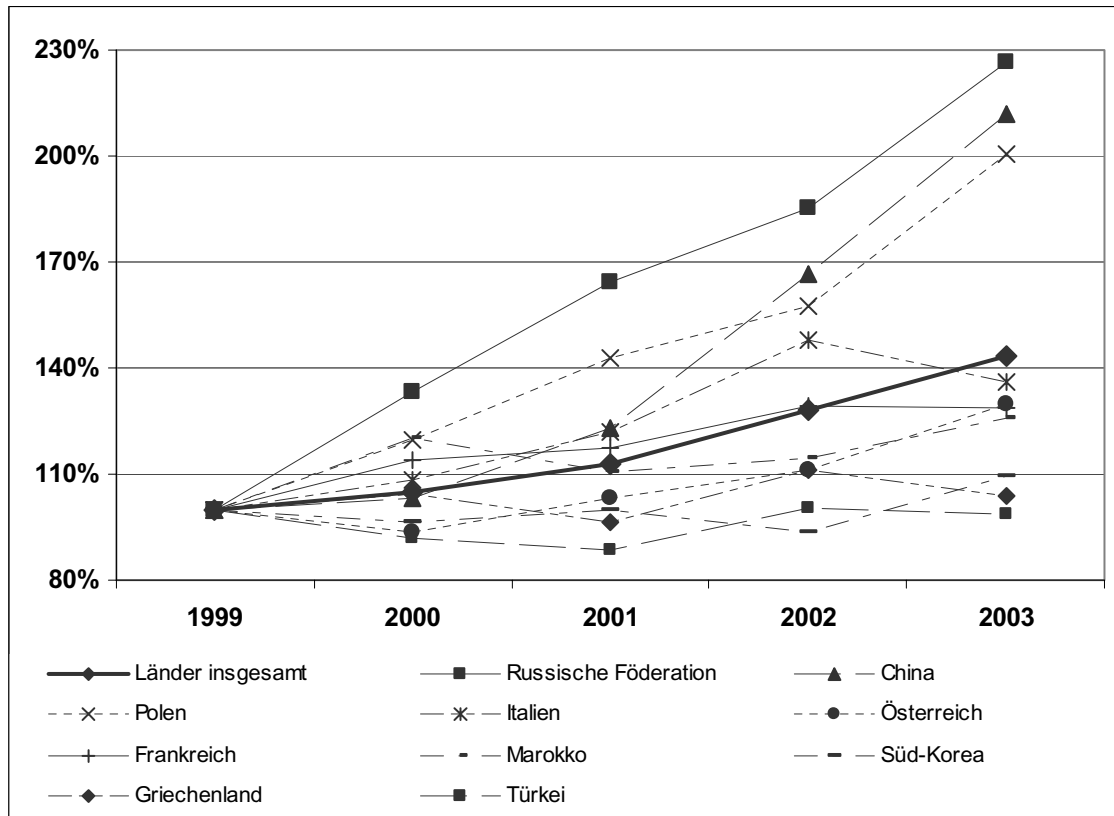
Die Zahlen der Bildungsausländer-Absolventen aus westeuropäischen Staaten zeigen oftmals ein kurzfristiges Auf und Ab in den Entwicklungsverläufen und unterdurchschnittliche Steigerungsraten, die nicht mehr als ein Drittel der Steigerungsraten der Absolventen der genannten osteuropäischen Staaten ausmachen.

Tabelle 3.4 Entwicklungen der Zahlen der Bildungsausländer-Absolventen aus den 10 wichtigsten Herkunftsländern im Prüfungsjahr 2003

Absolventen		Zeitpunkt jährlich				
		1999	2000	2001	2002	2003
China	Anzahl	494	511	608	823	1046
	1999 = 100%	100,0	103,4	123,1	166,6	211,7
	Rang	2	2	2	1	1
Frankreich	Anzahl	524	597	616	676	674
	1999 = 100%	100,0	113,9	117,6	129,0	128,6
	Rang	1	1	1	2	2
Polen	Anzahl	323	386	461	508	647
	1999 = 100%	100,0	119,5	142,7	157,3	200,3
	Rang	7	7	3	3	3
Russische Föderation	Anzahl	254	338	418	470	575
	1999 = 100%	100,0	133,1	164,6	185,0	226,4
	Rang	9	8	5	4	4
Süd-Korea	Anzahl	426	410	425	399	467
	1999 = 100%	100,0	96,2	99,8	93,7	109,6
	Rang	5	4	4	7	5
Türkei	Anzahl	457	419	405	460	452
	1999 = 100%	100,0	91,7	88,6	100,7	98,9
	Rang	4	3	6	5	6
Österreich	Anzahl	307	287	317	342	399
	1999 = 100%	100,0	93,5	103,3	111,4	130,0
	Rang	8	9	9	8	7
Griechenland	Anzahl	377	393	364	419	392
	1999 = 100%	100,0	104,2	96,6	111,1	104,0
	Rang	6	6	7	6	8
Italien	Anzahl	222	240	270	328	302
	1999 = 100%	100,0	108,1	121,6	147,7	136,0
	Rang	11	11	10	9	9
Marokko	Anzahl	234	281	259	268	295
	1999 = 100%	100,0	120,1	110,7	114,5	126,1
	Rang	10	10	11	10	10
Länder insgesamt	Anzahl	8306	8731	9375	10622	11888
	1999 = 100%	100,0	105,1	112,9	127,9	143,1

Quelle: Prüfungsstatistik Statistisches Bundesamt; HIS-Berechnungen

Grafik 3.4 Entwicklungen der Zahlen der Bildungsausländer-Absolventen aus den 10 wichtigsten Herkunftsländern im Prüfungsjahr 2003



3.5 Herkunft der Bildungsausländer-Absolventen nach Hochschularten

Die Zahlen der Bildungsausländer-Absolventen von Fachhochschulen sind zwischen den Prüfungsjahren 1999 und 2003 erheblich stärker und damit überdurchschnittlich gestiegen als die entsprechenden Zahlen für Absolventen von Universitäten mit leicht unterdurchschnittlichem Trend. Dabei ist allerdings zu beachten, dass die Zahlen der Absolventen von Universitäten etwa drei Mal so groß sind als die der Fachhochschulen. Die Zahl der Bildungsausländer-Absolventen von Kunst- und Musikhochschulen entwickeln sich in etwa wie die den Durchschnitt bestimmende Zahl der Absolventen von Universitäten, allerdings deutlich sprunghafter zwischen einzelnen Jahren. Dabei mag auch die vergleichsweise geringe Zahl von Bildungsausländer-Absolventen an Kunsthochschulen eine Rolle spielen, da sich vergleichsweise geringe Unterschiede bei der Zahl der Absolventen von Jahr zu Jahr als erhebliche Sprünge darstellen.

Tabelle 3.5 Entwicklungen der Zahlen der Bildungsausländer-Absolventen nach Hochschularten

Absolventen		Zeitpunkt jährlich				
		1999	2000	2001	2002	2003
Universitäten ¹⁾	Anzahl	5.837	6.166	6.593	7.334	8.161
	1999 = 100%	100,0	105,6	113,0	125,6	139,8
	in % ²⁾	70,3	70,6	70,3	69,0	68,6
Kunst- und Musikhochschulen	Anzahl	713	700	828	805	999
	1999 = 100%	100,0	98,2	116,1	112,9	140,1
	in % ²⁾	8,6	8,0	8,8	7,6	8,4
Fachhochschulen insgesamt	Anzahl	1.687	1.828	1.936	2.451	2.701
	1999 = 100%	100,0	108,4	114,8	145,3	160,1
	in % ²⁾	20,3	20,9	20,7	23,1	22,7
Hochschulen insgesamt ³⁾	Anzahl	8.306	8.731	9.375	10.622	11.888
	1999 = 100%	100,0	105,1	112,9	127,9	143,1
	in % ²⁾	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

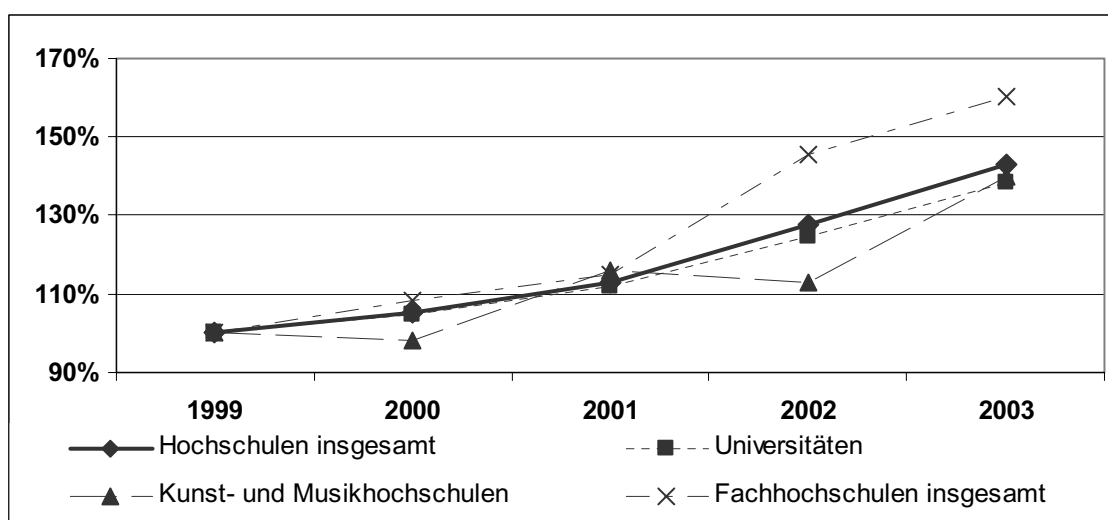
Quelle: Prüfungsstatistik Statistisches Bundesamt; HIS-Berechnungen

¹⁾ ohne Kunst- und Musikhochschulen

²⁾ in % aller Bildungsausländer-Absolventen

³⁾ einschließlich sonstige Hochschulen und Hochschulen im Ausland

Grafik 3.5 Entwicklungen der Zahlen der Bildungsausländer-Absolventen nach Hochschularten



3.6 Herkunft der Bildungsausländer-Absolventen eines Erststudiums nach Fächergruppen

Die Zahlen der Bildungsausländer-Absolventen eines Erststudiums an Universitäten in Fächern der verschiedenen hochaggregierten Fächergruppen bewegen sich mit Ausnahme der Zahlen für die Fächergruppen Agrar-/Forst-/Ernährungswissenschaften/Veterinärmedizin und Humanmedizin mit mehr oder weniger ausgeprägten jährlichen Ausschlägen um den durchschnittliche Entwicklungstrends für Bildungsausländer-Absolventen insgesamt. Bei Fächern der Fächergruppen Ingenieurwissenschaften sowie Sprach-/Kulturwissenschaften/Sport besteht eine leichte Tendenz zu überdurchschnittlichen Entwicklungen und bei den Fächern der Fächergruppe Sprach-/Kulturwissenschaften/Sport eher zur unterdurchschnittlichen Entwicklung.

Die Zahl der Bildungsausländer-Absolventen aus Fächern der Fächergruppe Agrar-/Forst-/Ernährungswissenschaften/Veterinärmedizin zeigt zuweilen große Sprünge. Dies ist teilweise, aber nicht ausschließlich auch auf die vergleichsweise geringen Absolventenzahlen zurückzuführen. Die Zahl der Absolventen der Fächergruppe Humanmedizin hat nach dem

Prüfungsjahr 1999 zunächst erheblich zugenommen, dann innerhalb eines Jahres sehr stark abgenommen und stagniert seitdem, so dass sich eine deutlich unterdurchschnittliche Entwicklung zeigt. Ursachen für diese von Fächergruppe zu Fächergruppe teilweise sehr unterschiedlichen Verläufe lassen sich aus den verfügbaren statistischen Daten nicht erkennen.

Die Entwicklungen der Zahlen der Bildungsausländer-Absolventen eines Erststudiums an Fachhochschulen der verschiedenen Fächergruppen sind insgesamt noch markanter als an Universitäten. Auffällig ist vor allem die sehr sprunghafte Entwicklung der Absolventenzahlen der Fächergruppe Agrar-/Forst-/Ernährungswissenschaften/Veterinärmedizin. Die größere Sprunghaftigkeit der Entwicklung als an Universitäten ist auch auf die noch viel kleineren Zahlen an Absolventen dieser Fächergruppe an Fachhochschulen zurückzuführen. Sie erklären aber nicht allein diese außerordentliche Sprunghaftigkeit. Insgesamt zeigt sich hier eher eine leicht überdurchschnittliche Entwicklung der Absolventenzahlen. Dies gilt auch für die Zahl der Absolventen in den Fächergruppen Sprach-/Kulturwissenschaften/Sport, Mathematik/Naturwissenschaften sowie Rechts-/Wirtschafts-/Sozialwissenschaften. Die Zahlen der Absolventen der Fächergruppen Ingenieurwissenschaften und vor allem Kunst/Kunstwissenschaften haben sich teilweise sehr deutlich unterdurchschnittlich entwickelt.

Tabelle 3.6.1 Entwicklungen der Zahlen der Bildungsausländer-Absolventen im Erststudium nach Fächergruppen: Universitäten¹⁾

Absolventen		Zeitpunkt jährlich				
		1999	2000	2001	2002	2003
Sprach- und Kulturwiss./Sport	Anzahl	965	982	1.027	1.167	1.193
	1999 = 100	100,0	101,8	106,4	120,9	123,6
	in % ²⁾	26,3	25,9	26,5	27,6	26,6
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss.	Anzahl	828	852	876	1.019	1.086
	1999 = 100	100,0	102,9	105,8	123,1	131,2
	in % ²⁾	22,5	22,5	22,6	24,1	24,2
Mathematik, Naturwiss.	Anzahl	524	546	545	542	607
	1999 = 100	100,0	104,2	104,0	103,4	115,8
	in % ²⁾	14,3	14,4	14,1	12,8	13,5
Humanmedizin	Anzahl	463	514	420	431	430
	1999 = 100	100,0	111,0	90,7	93,1	92,9
	in % ²⁾	12,6	13,6	10,8	10,2	9,6
Agrar-, Forst- und Ernährungswiss./ Veterinärmedizin	Anzahl	92	76	97	105	122
	1999 = 100	100,0	82,6	105,4	114,1	132,6
	in % ²⁾	2,5	2,0	2,5	2,5	2,7
Ingenieurwiss.	Anzahl	735	746	834	897	956
	1999 = 100	100,0	101,5	113,5	122,0	130,1
	in % ²⁾	20,0	19,7	21,5	21,2	21,3
Kunst, Kunstwiss.	Anzahl	65	75	73	67	85
	1999 = 100	100,0	115,4	112,3	103,1	130,8
	in % ²⁾	1,8	2,0	1,9	1,6	1,9
Fächergruppen insgesamt	Anzahl	3.672	3.791	3.872	4.228	4.480
	1999 = 100	100,0	103,2	105,4	115,1	122,0
	in %²⁾	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Quelle: Prüfungsstatistik Statistisches Bundesamt; HIS-Berechnungen

¹⁾ einschließlich Gesamt-, Pädagogische und Theologische Hochschulen; ohne Kunst- und Musikhochschulen

²⁾ in % aller Bildungsausländer-Absolventen der Hochschulart

Grafik 3.6.1 Entwicklungen der Zahlen der Bildungsausländer-Absolventen im Erststudium nach Fächergruppen: Universitäten¹⁾

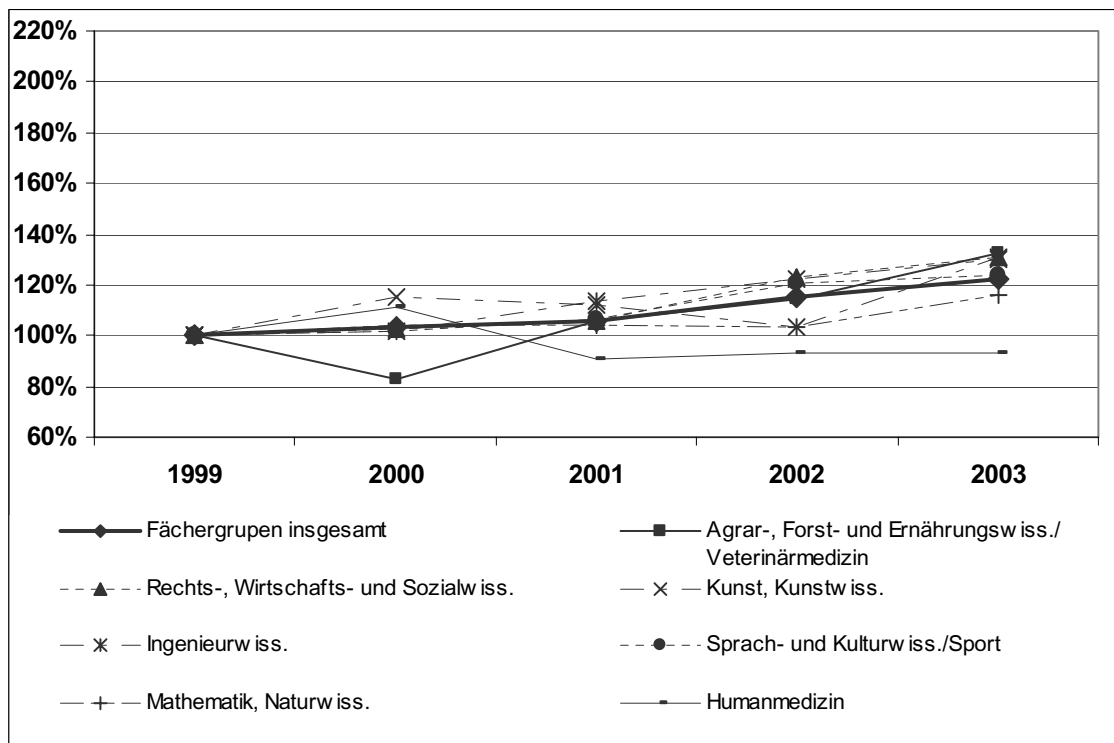


Tabelle 3.6.2 Entwicklungen der Zahlen der Bildungsausländer-Absolventen im Erststudium nach Fächergruppen: Fachhochschulen¹⁾

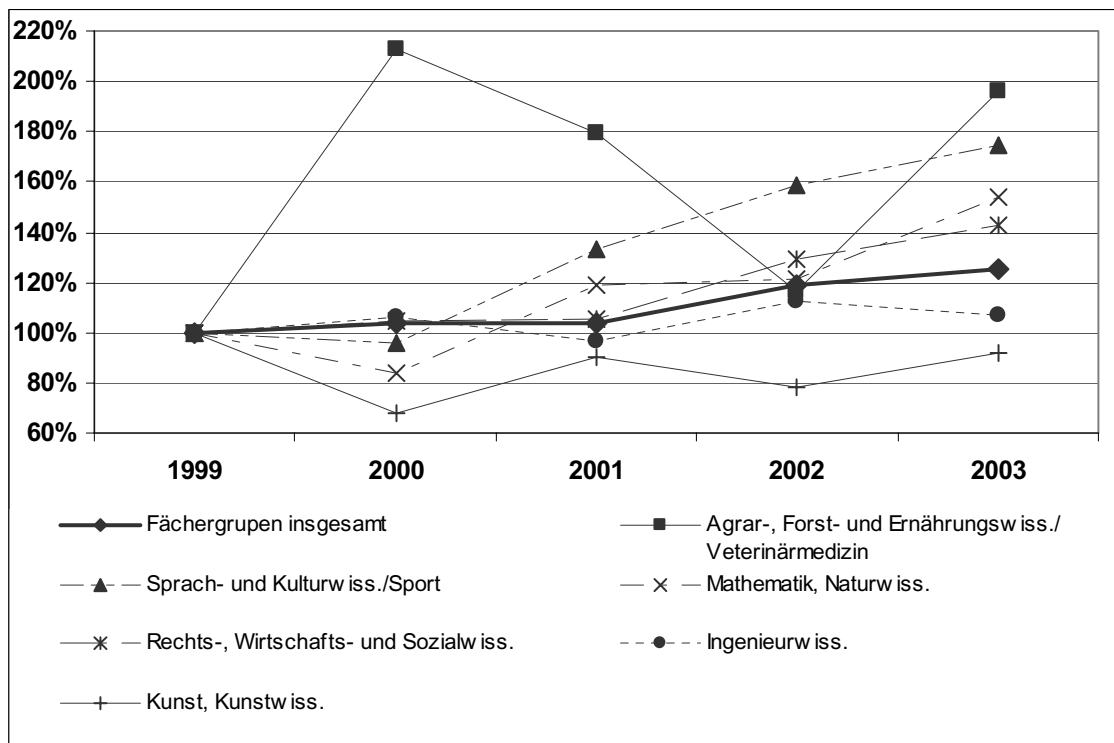
Absolventen		Zeitpunkt jährlich				
		1999	2000	2001	2002	2003
Sprach- und Kulturwiss./Sport	Anzahl	24	23	32	38	42
	1999 = 100	100,0	95,8	133,3	158,3	175,0
	in % ²⁾	1,6	1,4	2,0	2,1	2,2
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss.	Anzahl	543	568	572	704	776
	1999 = 100	100,0	104,6	105,3	129,7	142,9
	in % ²⁾	35,4	35,7	36,0	38,6	40,3
Mathematik, Naturwiss.	Anzahl	137	115	163	166	211
	1999 = 100	100,0	83,9	119,0	121,2	154,0
	in % ²⁾	8,9	7,2	10,3	9,1	10,9
Agrar-, Forst- und Ernährungswiss./Veterinärmedizin	Anzahl	24	51	43	28	47
	1999 = 100	100,0	212,5	179,2	116,7	195,8
	in % ²⁾	1,6	3,2	2,7	1,5	2,4
Ingenieurwiss.	Anzahl	746	793	723	839	796
	1999 = 100	100,0	106,3	96,9	112,5	106,7
	in % ²⁾	48,6	49,8	45,6	46,0	41,3
Kunst, Kunstwiss.	Anzahl	60	41	54	47	55
	1999 = 100	100,0	68,3	90,0	78,3	91,7
	in % ²⁾	3,9	2,6	3,4	2,6	2,9
Fächergruppen insgesamt	Anzahl	1.534	1.591	1.587	1.822	1.927
	1999 = 100	100,0	103,7	103,5	118,8	125,6
	in %²⁾	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Quelle: Prüfungsstatistik Statistisches Bundesamt; HIS-Berechnungen

¹⁾ Allgemeine und Verwaltungsfachhochschulen

²⁾ in % aller Bildungsausländer-Absolventen der Hochschulart

Grafik 3.6.2 Entwicklungen der Zahlen der Bildungsausländer-Absolventen im Erststudium nach Fächergruppen: Fachhochschulen¹⁾



3.7 Bildungsausländer-Absolventen eines Erststudiums nach den quantitativ wichtigsten Studienbereichen

Betrachtet werden die Entwicklungen der Zahlen der Bildungsausländer-Absolventen eines Erststudiums der jeweils fünf quantitativ wichtigsten Studienbereiche an Universitäten und Fachhochschulen im Prüfungsjahr 2003.

An den Universitäten haben die Zahlen der Bildungsausländer-Absolventen in Fächern der Studienbereiche Maschinenbau/Verfahrenstechnik sowie Wirtschaftswissenschaften von 1999 bis 2003 kontinuierlich überdurchschnittlich zugenommen. Bei allen anderen ausgewählten Studienbereichen gibt es Brüche in den Entwicklungen. Besonders ausgeprägt ist der Entwicklungsbruch im Studienbereich Humanmedizin. Nach einer durchaus ansehnlichen Zunahme vom Prüfungsjahr 1999 zum Prüfungsjahr 2000 folgt ein wesentlich heftigerer Absturz der Absolventenzahlen bis zum Prüfungsjahr 2001, dem eine Stagnation in den anschließenden Prüfungsjahren folgt. Die Entwicklung vollzieht sich in den letzten Jahren deutlich unter der durchschnittlichen Entwicklung.

An den Fachhochschulen sind die Entwicklungen der Zahlen der Bildungsausländer-Absolventen eines Erststudiums in den ausgewählten Studienbereichen insgesamt noch sprunghafter als an Universitäten. Die Zahl der Absolventen in Fächern des Studienbereichs Informatik nimmt mit zwei markanten Brüchen in den Prüfungsjahren 1999/2000 sowie 2001/2002 am stärksten zu. Im Vergleich dazu entwickelt sich die Zahl der Absolventen des Studienbereichs Wirtschaftswissenschaften eher kontinuierlich auf vergleichbarem Niveau. Überdurchschnittlich entwickelt hat sich auch die Zahl der Absolventen des Studienbereichs Maschinenbau/Verfahrenstechnik mit zwei leichten Entwicklungsbrüchen in den Prüfungsjahren 2000/2001 und 2002/2003. Die Entwicklungen der Absolventenzahlen in den Studienbereichen Elektrotechnik und Sozialwesen ähneln sich. Sie sind stark unterdurchschnittlich mit Entwicklungsbrüchen.

Tabelle 3.7.1 Entwicklungen der Zahlen der Bildungsausländer-Absolventen im Erststudium an Universitäten in den jeweils wichtigsten Studienbereichen im Prüfungsjahr 2003

Absolventen		Zeitpunkt jährlich				
		Universitäten (ohne Kust- und Musikhochschulen)				
		1999	2000	2001	2002	2003
Wirtschaftswiss.	Anzahl	525	553	581	708	730
	1999 = 100%	100,0	105,3	110,7	134,9	139,0
	in % ¹⁾	14,3	14,6	15,0	16,7	16,3
	Rang	1	1	1	1	1
Germanistik	Anzahl	330	355	379	406	381
	1999 = 100%	100,0	107,6	114,8	123,0	115,5
	in % ¹⁾	9,0	9,4	9,8	9,6	8,5
	Rang	3	3	2	2	2
Maschinenbau, Verfahrenstechnik	Anzahl	249	264	300	356	372
	1999 = 100%	100,0	106,0	120,5	143,0	149,4
	in % ¹⁾	6,8	7,0	7,7	8,4	8,3
	Rang	5	4	5	4	3
Humanmed.	Anzahl	392	447	361	370	364
	1999 = 100%	100,0	114,0	92,1	94,4	92,9
	in % ¹⁾	10,7	11,8	9,3	8,8	8,1
	Rang	2	2	3	3	4
Elektrotechnik	Anzahl	256	258	302	290	302
	1999 = 100%	100,0	100,8	118,0	113,3	118,0
	in % ¹⁾	7,0	6,8	7,8	6,9	6,7
	Rang	4	5	4	5	5
Fächergruppen insgesamt	Anzahl	3.672	3.791	3.872	4.228	4.480
	1999 = 100%	100,0	103,2	105,4	115,1	122,0
	in % ¹⁾	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Quelle: Prüfungsstatistik Statistisches Bundesamt; HIS-Berechnungen

¹⁾ in % aller Bildungsausländer-Absolventen im Erststudium an Universitäten

Grafik 3.7.1 Entwicklungen der Zahlen der Bildungsausländer-Absolventen im Erststudium an Universitäten in den jeweils wichtigsten Studienbereichen im Prüfungsjahr 2003

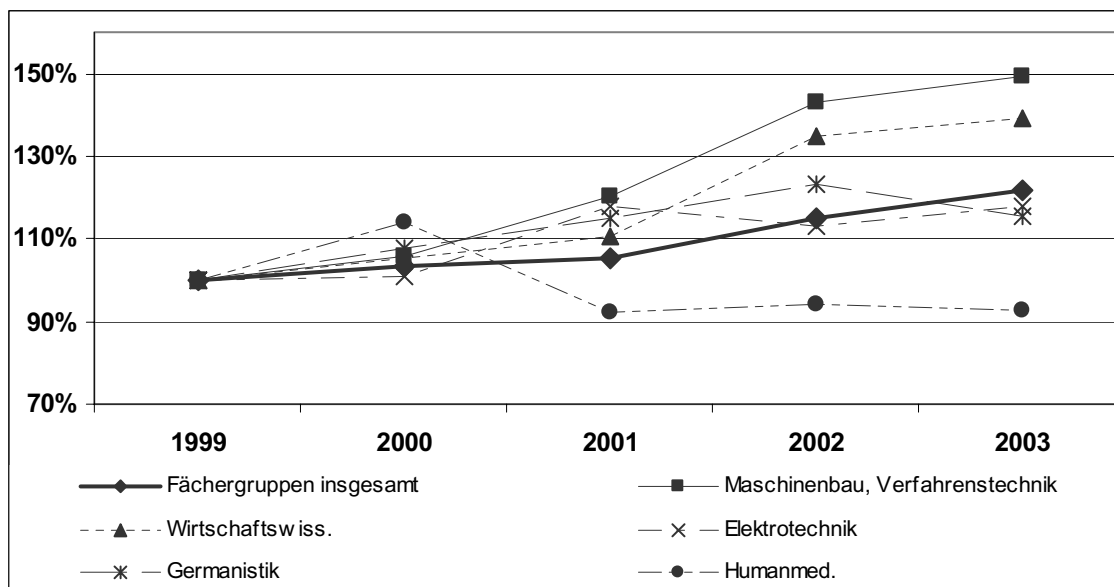


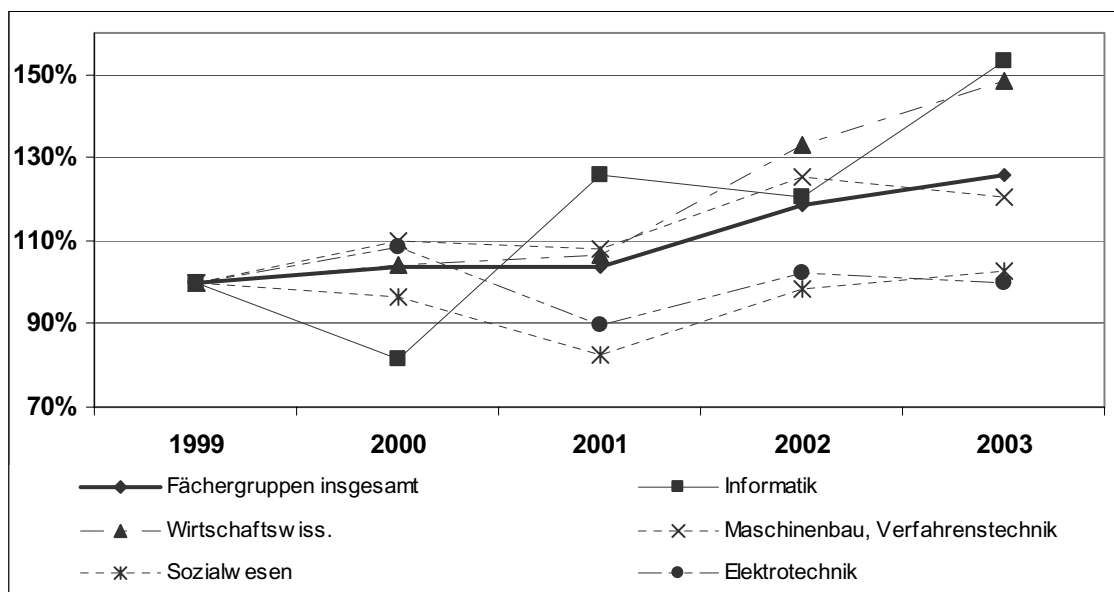
Tabelle 3.7.2 Entwicklungen der Zahlen der Bildungsausländer-Absolventen im Erststudium an Fachhochschulen in den jeweils wichtigsten Studienbereichen im Prüfungsjahr 2003

Absolventen		Zeitpunkt jährlich				
		Fachhochschulen insgesamt				
		1999	2000	2001	2002	2003
Wirtschaftswiss.	Anzahl	407	424	433	542	604
	1999 = 100%	100,0	104,2	106,4	133,2	148,4
	in % ¹⁾	26,5	26,6	27,3	29,7	31,3
	Rang	1	1	1	1	1
Maschinenbau, Verfahrenstechnik	Anzahl	268	295	289	336	323
	1999 = 100%	100,0	110,1	107,8	125,4	120,5
	in % ¹⁾	17,5	18,5	18,2	18,4	16,8
	Rang	2	2	2	2	2
Elektrotechnik	Anzahl	247	268	222	253	247
	1999 = 100%	100,0	108,5	89,9	102,4	100,0
	in % ¹⁾	16,1	16,8	14,0	13,9	12,8
	Rang	3	3	3	3	3
Informatik	Anzahl	113	92	142	136	173
	1999 = 100%	100,0	81,4	125,7	120,4	153,1
	in % ¹⁾	7,4	5,8	8,9	7,5	9,0
	in % 1)	4	6	4	4	4
Sozialwesen	Anzahl	109	105	90	107	112
	1999 = 100%	100,0	96,3	82,6	98,2	102,8
	in % ¹⁾	7,1	6,6	5,7	5,9	5,8
	Rang	5	4	5	5	5
Fächergruppen insgesamt	Anzahl	1.534	1.591	1.587	1.822	1.927
	1999 = 100%	100,0	103,7	103,5	118,8	125,6
	in % ¹⁾	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Quelle: Prüfungsstatistik Statistisches Bundesamt; HIS-Berechnungen

¹⁾ in % aller Bildungsausländer-Absolventen im Erststudium an Fachhochschulen

Grafik 3.7.2 Entwicklungen der Zahlen der Bildungsausländer-Absolventen im Erststudium an Fachhochschulen in den jeweils wichtigsten Studienbereichen im Prüfungsjahr 2003



3.8 Bildungsausländer-Absolventen eines Erststudiums nach Abschlussarten

Bei der grafischen Darstellung der Entwicklung der Zahlen der Bildungsausländer-Absolventen eines Erststudiums an Universitäten oder Fachhochschulen nach Abschlussarten wird auf die Darstellung von Entwicklungstrends in Kurven für Bachelor- und Masterabschlüsse verzichtet. Zum einen sind im Prüfungsjahr 1999 als Basisjahr der Trendberechnungen keine Bachelorabschlüsse und nur ein einziger Masterabschluss in der Prüfungsstatistik ausgewiesen. Geringe Zahlen an Bachelorabschlüssen an Universitäten werden erstmals für das Prüfungsjahr 2000 und für Fachhochschulen im Prüfungsjahr 2002 ausgewiesen. Hinsichtlich des Masterabschlusses gibt es ähnliche Verhältnisse. In dem gewählten Berichtszeitraum lässt sich kein geeignetes Basisjahr für die Berechnung sinnvoller vergleichbarer Trends bei den verschiedenen Abschlussarten finden. Zum anderen führen auf sehr niedrigen Absolventenzahlen bei Bachelor- und Masterabschlüssen aufsetzende Trendberechnungen zu horrenden Steigerungsraten, hinter denen quasi minimale Entwicklungen bei absoluten Zahlen stehen. Solche Trendzahlen verführen eher zu Fehleinschätzungen, als dass sie hilfreich zur Beschreibung der Lage und Entwicklungen sind. Deshalb sind hier nur die absoluten Zahlen für Bachelor- und Masterabschlüsse und deren Anteil an allen bestandenen Prüfungen genannt.

Bei diesen Verhältnissen ist sehr viel aussagekräftiger, dass im Prüfungsjahr 2003 die Bildungsausländer-Absolventen eines Erststudiums an Universitäten noch zu über 90% traditionelle Abschlüsse absolviert haben und nur 2,4% Bachelor- und 5,1% Masterabschlüsse. Bei den Fachhochschulen gibt es ähnliche Verhältnisse: über 90% der Bildungsausländer-Absolventen eines Erststudiums wählen im Prüfungsjahr 2003 traditionelle deutsche Abschlussarten und 4,7% Bachelor- sowie 1,2% Masterabschlüsse. Bachelor- und Masterabschlüsse ersetzen also nur sehr langsam in langen Zeiträumen traditionelle deutsche Abschlussarten.

Tabelle 3.8.1 Entwicklungen der Zahlen der Bildungsausländer-Absolventen im Erststudium nach Abschlussarten: Universitäten¹⁾

Absolventen		Zeitpunkt jährlich				
		1999	2000	2001	2002	2003
Diplom (U) u.a.	Anzahl	3485	3582	3619	3796	3923
	1999 = 100%	100,0	102,8	103,8	108,9	112,6
	in % ³⁾	94,9	94,5	93,5	89,8	87,6
LA insg.	Anzahl	98	83	77	127	125
	1999 = 100%	100,0	84,7	78,6	129,6	127,6
	in % ³⁾	2,7	2,2	2,0	3,0	2,8
FH-Abschlüsse	Anzahl	25	23	19	12	15
	1999 = 100%	100,0	92,0	76,0	48,0	60,0
	in % ³⁾	0,7	0,6	0,5	0,3	0,3
Bachelor	Anzahl	0	7	18	67	109
	in % ³⁾	0,0	0,2	0,5	1,6	2,4
Master	Anzahl	1	41	108	194	227
	in % ³⁾	0,0	1,1	2,8	4,6	5,1
Sonstige Abschlüsse ²⁾	Anzahl	63	55	31	32	81
	1999 = 100%	100,0	87,3	49,2	50,8	128,6
	in % ³⁾	1,7	1,5	0,8	0,8	1,8
Abschlüsse insgesamt	Anzahl	3672	3791	3872	4228	4480
	1999 = 100%	100,0	103,2	105,4	115,1	122,0
	in %³⁾	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Quelle: Prüfungsstatistik Statistisches Bundesamt; HIS-Berechnungen

¹⁾ einschließlich Gesamt-, Pädagogische und Theologische Hochschulen; ohne Kunst- und Musikhochschulen

²⁾ einschl. Promotionen und künstlerische Abschlüsse

³⁾ in % aller Bildungsausländer-Absolventen im Erststudium an Universitäten, bzw. an Fachhochschulen

Grafik 3.8.1 Entwicklungen der Zahlen der Bildungsausländer-Absolventen im Erststudium nach Abschlussarten: Universitäten¹⁾

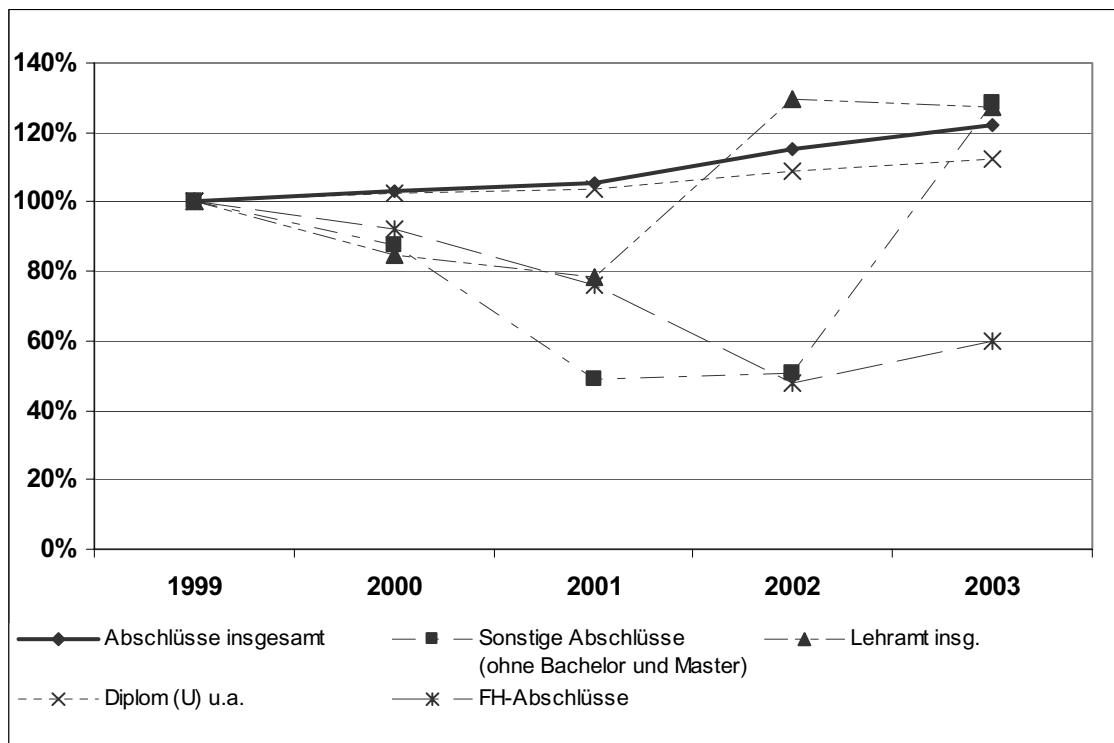


Tabelle 3.8.2 Entwicklungen der Zahlen der Bildungsausländer-Absolventen im Erststudium nach Abschlussarten: Fachhochschulen¹⁾

Absolventen		Zeitpunkt jährlich				
		1999	2000	2001	2002	2003
FH-Abschlüsse	Anzahl	1.531	1.591	1.584	1.770	1.810
	1999 = 100%	100,0	103,9	103,5	115,6	118,2
	in % ³⁾	99,8	100,0	99,8	97,1	93,9
Bachelor	Anzahl				17	90
	1999 = 100%				100,0	529,4
	in % ³⁾				0,9	4,7
Master	Anzahl			2	35	24
	1999 = 100%			100,0	1750,0	1200,0
	in % ³⁾			0,1	1,9	1,2
Sonstige Abschlüsse ²⁾	Anzahl	3	0	1	0	3
	1999 = 100%	100,0	0,0	33,3	0,0	100,0
	in % ³⁾	0,2	0,0	0,1	0,0	0,2
Abschlüsse insgesamt	Anzahl	1.534	1.591	1.587	1.822	1.927
	1999 = 100%	100,0	103,7	103,5	118,8	125,6
	in % ³⁾	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Quelle: Prüfungsstatistik Statistisches Bundesamt; HIS-Berechnungen

¹⁾ Allgemeine und Verwaltungsfachhochschulen

²⁾ einschl. Promotionen und künstlerische Abschlüsse

³⁾ in % aller Bildungsausländer-Absolventen im Erststudium an Universitäten, bzw. an Fachhochschulen

Grafik 3.8.2 Entwicklungen der Zahlen der Bildungsausländer-Absolventen im Erststudium nach Abschlussarten: Fachhochschulen¹⁾

